Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Abreffe: Bolkszeitung Wiesbaden. Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 6030, Berlag 636, in Destrich 6, in Eltville 216.

Die "Mheinische Bollegeitung" erscheint täglich mit Ausnahme ber Som- und Feiertage, mittags 19 Uhr. Saupt-Expedition in Biesbaben, Friedrichstraße 30; Bweig-Expeditionen in Deftrich (Otto Etienne), Martiftraße 9 und Eltville (B. Fabish), Ede Gutenberg- und Tammsstraße. — Ueber 200 eigene Agenturen.

nr. 11 = 1915

Regelmähige FreisBellagen:

Bidentlich einnal: Dierfeitiges "Religibjes Sonningsblatt". Bweimel jahrlich: Connern Birter: Raffanifcher Tafchen Gabrplan Einnal jahrlich Bahrbuch mit Rafenber. Donnerstag

14

Januar

Vezugspreis für das Bierteljahr 1 Mart 95 Pig., für den Wonet 65 Pfg., frei ins Daus; durch die Post für das Bierteljahr 2 Mort 37 Pfg., monatlich TV Pfg. mit Bestellield. – Anzeigenpreis: 20 Pfg. für die kleine Zusie für auswärtige Anzeigen 25 Pfg., Restaurzeile L Rt.; dei Wiederholungen wird entsprechender Rachlaß gewöhrt

Chejrebaltener: Dr. phil. Franz Seucke Bergamonild: für Polint und Feuleron: De. fr. Genete: für ber anderen nbaftimellen Int Julius Erienne-Defrich; jur Geschiliches und Ungegen D. 3. Dahmen famild in Montichen. Roturiosborne und Bering von Dermunn Raud in Wiedbalen. 33. Jahrgang.

1700 Franzosen gefangen

" Bergiftete Waffen

Bon biplomatischer Seite schreibt man und.
Die Hanger Konserenzbestimmungen werden von unseren "edlen" Berbündeten täglich und fündlich mit Jüßen getreten, so daß die Erinnerung an sie geradezu tragitomisch wirst. Daher ist es eigentlich recht gut, daß die Regierungen damals nicht auch Paragraphen sestgesetzt haben über die erlaubte und unerlaubte diplomatische und Brestätigseit der seindlichen Barteien während der Dauer eines Krieges. So sonnen wenigstens die Staatsmänner und Journalisten unserer Gegner ungeftört lügen und verleumden, ohne dadurch völkerrechtliche Sabungen zu durchbrechen.

Und sie machen wahrlich von dieser Freiheit den ausgiebigsten Gebrauch, sie suchen sich gegenseitig in Falschmelbungen und Berseumdungen zu übertrumpsen, und bedenken nicht die Wahrheit des alten Sprichworts, daß Lügen kurze Beine haben. In den letzten Tagen hat sich nun eine ganze Reihe von Hallen ereignet, die deweisen, wie auch im literarischen Kampf der Diplomaten und Blätter die gegen und Verdündeten vor dem Gebrauch keiner, auch der schlechtesten Basse nicht, zurüchstenen Aus dieser

Bulle will ich wier Falle berausgreifen.

Bunächt das franzölische samose Gelbbuch, auf das näher noch später einzugehen sein wird. Alles, was wir dis seitt von ihm wissen, ist eitel Lüge und Erug. Die französische Regierung hat sich nicht gescheut, offensichtlich gefälschte Aften küche abzudrucken, um zu beweisen, Deutschland hätte den Krieg seit Jahren spikematisch vorbereitet. Die "Rordd. Allg. Stg." hat schon die entsprechende Antwort auf dieses plumpe und dähliche Manöver gegeben, und man kann diese Antwort nur disligen, denn es bleibt doch unsagdar versib für die Regierung eines Kulturstaates, mit so gemeinen und schäbigen Mitteln zu arbeiten! In demselben Gelbbuch steht so auch von der Hand des Herrn Allize, des gewesenen französischen Gesandten in Minchen, ein Berlicht über eine Unterredung mit dem Erasen Hert-ling, die am 23. Juli stattgesunden haben soll, und die von A dis Z auf der ledhaften Phantasie des Bertreters Franzeichs in Bapern beruht! Benedettis "berühmten" Berichte aus den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts werden bei weitem übertrossen an Unwahrbastigseit durch die Derren Cambon

Wenn Frankreich lügt, so kann ber "tugendhaste" Brite nicht anders, er muß versuchen, es seinem Berhändeten und Busensreund noch zuvortun! So kann man sich nur die "Insormation" erklären, die von der englischen Admiralität an die Londoner Blätter verschickt wurde denn ohne eine solche ift die Einstimmigkeit der Biedergade der betressenden Lüge in der englischen Breise nicht zu erklären), die behauvtet, wir Deutschen hätten durch solches Dandeln die Daager Bestimmungen, um die sich sein Staat weniger als England schert, verleht. Alle Redaktionen in London wußten, daß diese Behauptung eine böckt sreche Berseundung ist; man kannte auf ihnen sehr wohl die Küstenbessessigungen der betressenden Orte — und trohdem schamten sich die "ehrlichen" britischen Publizisten nicht, auf Wunschihrer Abmiralität bödwillige Lügen über und in die Welt zu sehen, und gewisse Blätter in "neutralen" Staaten haben es natürlich sehr eilig, sich anzustellen, als glaubten sie diese sale

fchen Behauptungen.

mal wieber ber Gall fein!

Endlich haben sehr große englische Zeitungen sich nicht entblödet, solgenden Schurkenstreich, eine mildere Bezeichnung gibt es für ein derartiges ordinäres Handeln nicht, sich zu leisten. Sie haben wei Artikel zweier großer Budapester Blätter "abgebruckt", die niemals erschienen sind. Das ist denn doch das Höchstmaß bewußter lägnerischer Underschämtbeit. Natürlich hatten die betressenden "Artikel" eine ganz bestimmte Tendenz, sie sollten nämlich der Welt weiß machen: die Ungarn seien im höchsten Grabe embört über die Treusosigseit des deutschen Generalstades, der ihr Land den Serben dreisigsde; sa, es sei deswegen schon zu einer ossenen Revolte in Budadest gekommen. Das internationale Aublitum kann nicht magharisch lesen und bekommt die ungarischen Blätter überhaupt nicht zu Gesicht. Desto besser versteht es englisch, und die großen englischen Zeitungen liest es, wo es auch ist. Taber rechnet man in London, kroß der empörten Zurächweizung der Verleumdung durch die betressenden beiden Budapester Blätter, auf das Gesingen dieses breisten Coups, der natürlich auf die Reutralen einen für uns und unsere Verdündeten ungünstigen

Einbruck machen soll.

Man sieht aus biesen paar Beispielen, beren Zahl man sehr vermehren könnte, daß die langen Messer der Ghurtas und die Dum-Dum-Geschosse der Franzosen und Engländer an Gesährlichkeit noch übertrossen werden durch die vergisteten Bassen, die sie in ihrem didlomatischen Feldsug gegen und verwenden! Wie aber die genannten Mittel auf dem Schlachtseld ihnen nicht den Sieg zu verschaften vermochten, so wird auch alles Lügen und Berseumden den schließlichen divlomatischen Ersolg für und nicht aushalten können. Denn noch kets hat endlich die Bahrbeit über die Lüge triumphiert, und so wird es auch dies-

1700 frangöfische Gefangene

Bellider Rriegsfdanplag:

Großes Sanptquartier, 13. Jan., vorm. (Amtlid.) In der Gegend von Rienport fand ein heftiger Areilleriefampf statt, der die Räumung der feindlichen Schüchengräben bei Palingöbrug (Borort von Rieuport) zur Folge hatte.

Die feindlichen Angriffe am Ranal bei La Baffee find endgillig abgewiesen.

Frangofische Angriffe auf La Boifelles und die hohe son Rouvron wurden jurudge wiesen. Auf die gestrigen erfolglosen frangosischen Angriffe auf die Soben bei Crouv folgte ein dentscher Gegenangriff, der mit einer vollstäns

digen Riederlage ber Frangofen und einer Sanbes rung ber hohen nordoftlich Cuffije und nordlich Gronn endete.

Unfere DRarfer feigien fich in den Befity von 2 frans gofifden Stellungen, machten

1700 Se fangene, eroberten 4 Seiditge, fowie mehrere Dafdinengewehre.

Frangösische Angriffe in der Gegend St. Di hie I wurs ben erfolgreich abgewiesen. Unsere Truppen sesten fich in der Besitz ber Sohen nördlich und nordöstlich Anmeny.

In den Bogefen ift die Lage unverändert. Oftlicher Ariegofcauplag: Die Lage im Often anderte fich geftern nicht. Oberfte heeresleitung.

Der öfterreichifche Tagesbericht

Bien, 13. Jan. (B. B. Richtamtlich.) Antlich wird berfautbart: 13. Januar 1915. Die Borstöße, die der Gegner an der unteren Riba immer wieder versucht, richten sich befonders gegen eine in unserer Widerstandskinie liegende Ortschaft. Turch hestiges Artillerieseuer, das an der ganzen Bront anhält, untersätzt, versucht seindliche Insanterie nach vorne Raum zu gewinnen und in die Ortschaft einzubringen, was seis unter ichweren Berlusten mitzlingt.

Bor ben eigenen Stellungen in Galigien und in ben Karpathen herricht größtenteils Rube. Rebel und Schneetreiben begünftigen fleinere Unternehmungen unferer Truppen, bie verschiebenenorts zu gelungenen Ueberfallen und sonstigen Blänkeleien führen.

Auch auf bem füblichen Kriegsichaublat im allgemeinen Aube: nur unbedeutenbe, Aufflärungsgweden bienenbe Grengrefontres.

Der Stellbertreter bes Chefs bes Generalftabs: p. Sofer, Felbmarichallentnant.

Die Lage im Rorden

Berlin, 13. Jan. (Atr. Bln.) Rach den ungeheuren Berlasten an Offizieren, welche die Engländer in Flandern erlitten baben, erwartet die "Times", daß die neuen Offiziere, die an die Front gehen, hinreichend ausgebildet seien, um sich selbst und die Truppen mehr zu schon en. Eine neue Offensive sei wegen des Mangels tücktiger Offiziere weit beden tlicher als für die Deutschen.

Kopenhagen, 13. Jan. (Ktr. Bin.) Die "National Tidende" meldet: Nach den legten Rachrichten entfalten die Deutschen in Flandern eine lebhalte Tätigkeit. Alles deutet darauf din, daß fie den ganstigen Augenbied abwarten, um einen gewalt famen Borftoß zwischen Dirmuiden und dem Meere zu unternehmen.

Diggliidte englifche Landungsverfuche

Konstantinopel, 12. Jan. (B. B. Richiamtlich.) Der englische Krenzer "Doris", ber seit einiger Zeit in den sprischen Gewässern freuzt und die Telegraphenleitungen zersürt, landete am 9. d. Mts. bei Sartsefi Truppen, die jedoch infolge des frästigen Widerstandes der Küstenwache wie der an Bord gehen mußten, wobei sie els Munitionsfisten und eine ganze Menge verschiedener Geräte zurückließen. Um Tage daranf nahm der Krenzer eine zweite Landung an der Küste bei Alexandreite vor und beschoß entgegen allen völkerrechtlichen Borschriften offene Ortschaften mit Geschüpen und Maschinengewehren. Zwei Franen, zwei Wähchen und ein Knabe sanden dabei den Tod.

Ber in Rufland tauglich ift

Kopenhagen, 13. Jan. Der Chef bes ruffischen Sanitäts, wesens bat angeordnet, daß folgende körverliche Gebrechen nicht mehr die Befreiung vom Mistiärdienst nach sich zieben: Das gehlen von über zehn Zähnen in einem, von über 14 Zähnen in beiden Kiefern, das Jehlen eines Daumens, des Zeigefingers, das Jehlen von über zwei Fingern, die Steifbeit der Finger, und der Zwei Fingern, die Steifbeit der Finger, und der Zummentvuchs des Daumens und des Zeigesingers.

Die Bergewaltigung ber Rentralen

Kristiania, 13. Jan. (Ctr. Frit.) Zum weiten Wal ist der der st aatlich subventionierten norwegischen Amerika. Linie gehörende Dampser "Bergenössord", wie bestimmt anges nommen wird, von den Engländern aufgebracht worden. Ter Dampser wurde gestern in Bergen erwartet, sam ober nicht und seit Montagmorgen 9 Uhr liegt keine Weldung von ihm vor. Ter Leiter der Linie erklärt offiziell, er nehme an, daß der Tampser zur Untersuchung nach Kirkvall gebracht worden sei. Ter Dampser hat mehrere lausend Tonnen Lebensmitzel an Bord. Jür die Waren, die auf der englischen Konterbandelisse stehen, hat die norwegische Regierung die nötige Garantieerklärung abgegeben. Tas Ausbringen des Schiffes erscheint daber merkviktige.

In dem Regierungsbericht über den Zustand des Landes wird offiziell bestätigt, daß die englische Regierung zwei Bangerich iffe, die Rorwegen in England bestellt hatte, mit Beschlag belegt bat.

Die Englander am Enegfanal

Genf, 12. Jan. (Eir. Frest.) Spanische Zeitungen verössentlichen Berichte von Bassagieren des Tampsers "Alicante", wonach diese auf der Fahrt durch den Suezkanal
an beiden Usern zahlreiche Lager englischer Truppen
und Befestigung sanlagen saben. Der Kanal wurde
beständig von englischen Fliegern überslogen. Am Ausgang des Kanals besanden sich über 50 Schiffe mit Truppentransporten, die von einem Geschwader begleitet waren.

Rücktritt des Grafen Berchtold

Bien, 18. Jan. (Richtamtlich.) Das "Fremdenblatt"
veröffentlicht in seiner heutigen Abendausgabe solgende Mitteilung: Der Minister des L. f. hauses und des Neußern, Graf
Berchtold, welcher Se. Majesät schon vor längerer Zeit
gebeien hatte, ihn in Gnaden seines Amtes zu enthehen, hat
die Bitte nunmehr an allerhöchster Stelle erneuert. Der Kaiser
hat die gewichtigen personlichen Gründe, welche den Minister
bes Neußern zu seinem Rückritt bewogen haben, gewürdigt
und allergnädigst geruht, seiner Bitte zu willsahren. Jum
Rachsolger des Grasen Berchtold wird der ungarische Minister
beim allerhöchsten Koslager, Baron Stesan Burian, zum
Minister des L. f. Hauses des Aeußern ernannt werden.

Leopold Graf Berchtold von und zu Ungarichtz ist am 18. April 1868 in Wien geboren. Mit 30 Jahren wurde er zur provisorischen Dienstleistung ins Ministerium des Auswärtigen zugelassen. 1894 trat er als Gesandischaftsatiache in die diplomatische Lausbahn. Im Dezember 1906 wurde er Botschafter in Betersburg. Im Friihjahr 1911 wurde er auf seinen Bunsch dieses Amtes enthoben. Er widmete sich alsdann der Bewirtschaftung seiner Gitter, dis er im solgenden Jahre der Nachsolger des Grasen Aehrenthal wurde.

Mit der Möglickeit eines Rückiritis des Ministers des Auswärtigen, der nun, wie die offiziöse Mitteilung sautet, aus gewichtigen personlichen Gründen erfolgt ist, hat man in diplomatischen Kreisen seichen erfolgt ist, hat man in diplomatischen Kreisen seichen erfolgt ist, hat man in diplomatischen Kreisen seichen erfolgt ist, hat man in diplomatischen Kreisen sich nicht mehr davon gesprochen worden, so daß diese Rückliritt manchem überraschend tommen mag. Der zu seinem Nachsolger bestimmte Baron Stephan Burian, der früher unter anderem gemeinsamer Finanzminister und der Berwalter von Bosnien und der herzegowina gewesen ist, glit sür eine geschulte dip som atische Bersonliches int glit sür eine geschulte dip som atische Bersonlichen ist, glit sür eine geschulte dip som atisch unaut, sich somplizierten und schwierigen Situationen gewandt auzupassen. An der allgemeinen Richtung der aus wärttgen Positis Desterreich-Ungarns wird durch diesen Winisterwechsel natürlich nichts geändert. Ein etwaiger Unterschied in der Behandlung einzelner Fragen würde also, so muß man annehmen, sediglich in der Berlchiedenheit des Temperaments und der Elgenart der Personlichseiten liegen.

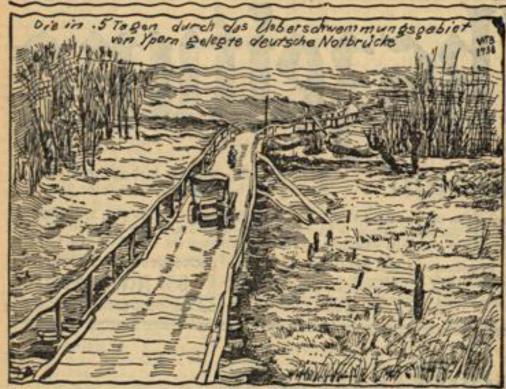
An sich ist es ja nicht sehr empfehlenswert, daß mitten in einer gewaltigen Altion der veraniwortliche Minister sein Portesenike niederlagt, aber dem Grasen Berchtold mag sein Enischluß durch die Bahrnehmung erleichtert worden sein, daß Oesterreich-Ungarn wit seinem Bundesgenossen Deutschland starf und erfolgreich einer Welt von Feinden gegenüberseht, und daß beide vereint, wer auch im Donaureiche das Steuer sühren mag, diesen Kamps mit einem vollen Siege und einem dauernden Frieden beendigen merden. Die persönlichen Gründe, aus denen der Audiritt ersolgt ist, sind noch nicht klar. Wan sann also nur Vermutungen anstellen, zu denen allerdings die Politif des Grasen Berchtold einige Handhaben gibt. Es wird in der halbamtlichen Mitteilung auch gesach, der Minister habe schon vor längerer Zeit den Kaiser gedeten, ihn seines Amtes zu entheden. Wernngleich der Zeitpunft nicht angegeben ist, in dem Graf Berchtold früher um seinen Absiche gebeten hat, so tann man sich ungefähr densen, daß er nach dem Bal kanf riege, nach dem in beiden Reichsbalften, besonders aber in Desterreich einige Unzufriedenheit mit den Ergebnissen der in Desterreich einige Unzufriedenheit mit den Ergebnissen der im Desterreich einige Unzufriedenheit mit den Ergebnissen der im Desterreich einige Unzufriedenheit mit den Ergebnissen der im Desterreich einige Unzufriedenheit mit den Bedürfnis gestählt bat, sich aurückziehen, oder auss neue das Bedürfnis gestählt bat, sich aurückziehen, oder auss neue

Man wird vielleicht nicht fehlgeben, wenn man die albantiche Frag e als mitbestimmend für den Rudtritt

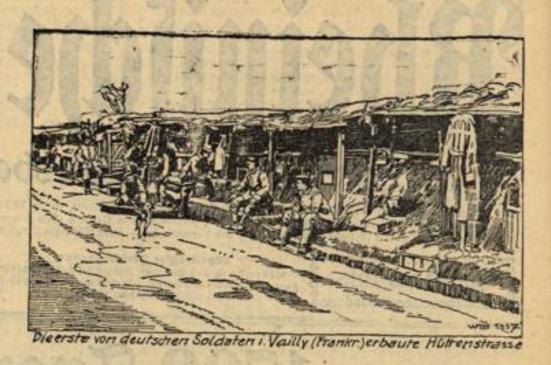
Der albanische Staat, bei bessen Schaftung Desterreichungarn zunächst gemeinfam mit Jtalien vorging, wurde durch
allerlei widrige Berböltnisse, durch Unzulänglichkeiten der
Bersonen, die diesem Staat bätten zum rechten Zeben helsen
sollen und durch die Treibereien der Ententes und anderer
Möchte gehindert, sich auf einer gesunden Grundlage auszurichten. Mitten in der störften Krise kam das Attentat von
Sarasewo und kam dieser jedige Krisa, an dessen sunckbaren
Maßen gemessen das albanische Zwischensviel zu einer satt
arviesken Bedeutungslosigkeit zusammenschrumpste, die die
letzen Vorgänge in Balvna und Turazzo, die zur Besehung
Walvnas durch Italien sührien, dieser Schöpfung der europäischen Diplomatie wieder die Ausmerssameit Europas zuwandten. Es ist anders gekommen, als Graf Verchtold gedacht
bat, und es wäre begreiflich, wenn diesenigen, die schon krüber
die angesliche erfolglose Bolitik des Grasen getades haben,
letzt, da das Habsburgerreich in einem schweren Kriege mit
Rußland und Serbien stebend, Italiens Kestsenung am Situser der Straste von Etranto, die nach einem früheren Glaubenssat der österreichischen Politik als etwas Unerträgliches
hätte gelten sollen, setzt freundlich und gelassen binnimmt,
auss neue an einstußereichen Stellen mit ihrer Kritik eingeletzt hätter

fin ratfelhafter Borgang

Amster bam, 13. Jan. (Cir. Frki.) Reuter melbet folgenden merkoliteigen Bericht der "Evening Rews": "Das Dampfschiff "Castor" von Bergen, 1200 Tonnen Indalt, das unter rufsischer Blagge sahr, ist auf eine Mine gestoßen und an der Elbmünd ung gesunken." W bleibt einigermaßen rätzelhaft, wie ein rusisischer Dampfer an der Elhmündung sich aushalten komnte.



Bilder und Karten vom Kriegsschauplatz



Der Born Regen England

Ein in Rosenbaal angesontmener Kaufmann aus Dünfirchen, ber mit vielen anderen Bewedtrern dieser Stadt Frankreich verlassen hat, um in Holland das Ende des Krieges abzuwarten, teilt dem Bertreter des "Lof-Alny" folgendes mit, was die Bebauptungen, die deutschen Luftangriffe hätten keinen Schaden angerichtet, am besten widerlegt:

Die deutschen Luftangriffe sind für meine Baterstadt, wo ich ein bähendes Geschäft bejaß, eine wahre Kot Der Schaden den ben ist außerordentlich groß, eine wahre Kot Der Schaden den ist außerordentlich groß, eine wahre Kot Der Schaden den den ist außerordentlich groß, eine wahre Kot Derredusstungen. Da die Bevölkerung ziemlich start in Mitleidenschaftsgezogen wird, so derricht Lerwirrung und Bekürzung mit gezogen wird, so derricht Lerwirrung und Bekürzung mit gezogen der Ungläcksächen verlassen, weim es ihnen ihre materiellen Serdälinitse ermöglichen. Ich muß Ihnen gesten, daß der Jorn über diese trantigen Geschehmisse sich daubtsächlich gegen die Engländer richtet, die mit und edenso diktatorisch umgehen, wie wir den Belgiern. Es som deshaß, wie ich als Frenzd des Maire von Ihnstieden weiß, au sehr peinlichen Indistung der nuch französischen Intendanter. Den Engländern zusehen mit eines opien, unser Geschäft, unsere Labseligseuen — und am Schluß können wir abziehen, wie es jest geschiebt. Lange kann diese Terror nicht mehr dauern. Pulanmmenstöße zwischen erzelischen und französischen Weiner Terror nicht mehr dauern. Pulanmmenstöße zwischen erzelischen und französischen Beichen und konnen wir abziehen der Egeschieht nichts, dann rentligen sich unsere Mitwert au fo Aerg sie geschieht nichts, dann rentligen sich genösischen zu fo Kerg sie geschieht nichts, dann mitsten sich genösischen geschieht nichts, dann mitsten sich genösischen geschieht nichts, dann und einer Weinster au fo Aerg sie geschieht nichts, dann mitsten sich genösischen geschieht nichts, dann nicht raschestens für Bevölkerung kann das Elend saum zwie Konate noch ertragen. Ich einen dem der Feldkruppen in Kordfrankreich mit die Losischer deutwer Beschäftigungsloser und ihrer Ernährer beraubter Frankrein Sorge trägt.

In einem dem Korrespondenten vorlätgenden Brief teilt ein belgicher Unterossizier seinen in Rosendaal ledenden Angehörigen mit, das zwichen Franzosen und Engländern an der From eine merkliche Spannung betricht: Rameradschaftlichkeit ist nicht üblich. Die Engländer bevorzugen die Belgier, don den Franzosen wollen sie nichts wiffen. Ein französischer Leutsant lagte dem Briefscheiber: Dätten und die Deutschen vor 14 Jahren nicht Eschhringen abgenommen, so wären wir deute ihre Berbündeten gegen England. Der Besgier erstärt, das die den Deutschen zugeschriedenen Greucktaten unglaublich übertrieben werden; die Deutschen seinen meistens brave Leerse.

Gin Raditampf in Bolen

Die Exfolge in ber Riefenschlacht, Die jest auf Bolens Ebenen tobt, find burch unfere tapferen Truppen hauptfächlich in fühnen Rachtungtiffen errungen worden. Der Kriegeberichterftatter Granville fortefoue, ber fich an ber Front ber ruffifchen Seere befindet, batte bie feltene Gelegenheit, einem folder nachtigen Kampf als Bufdauer beigumobnen. Bon Barican aus fuhr er an bie Front, in der Richtung nach Sochaczew. "In weiten Umfreis", ichreibt er, "ift bas Land von Lagerjeuern erhellt, die ihre ichweienben Flammen in einer Bolle von Raud gum himmel ftreden. Diefe fleinen roten Glede twerfen überall einen glübenben Schein über ben Schmer, und auf Diefe munberliche Gurbenfinfonie gießt burch einen Bothang von Bollen der Mond fein fowaches Geifterlicht, fobig bie Geftalten wie in einer traunbaften Beleuchtung su berfcmeben icheinen. Der Barm bes Geichlicheners bringt in einzelnen frampfhaten Ausbrüchen zu urre. Feuerblige guden am horizont auf. Rur langfart buftet bas Auto, schwer gegen bie unburchbringlichen Gumpfnaffen antempfend, pormaris. Aber allmiblid tommt man naber und naber an bie Beuerlinie. Wir werten uns nach Westen, und da breitet fich von unseren Augen ein gro Battiges Schlachtengemalbe aus. Das Mondlicht gibt burch bie Bolfen gerabe genug Belligfeit, um bie Schatten auf bem Schuer erferenen gu laffen. Des flache weiße Felb ift bon einem Saum fdwarger Baume eingefaßt. hinter biefen bunnen Beholzen freben die Ranonen. Sie dehnen lich aus in einer langen Linie, fo weit bas Auge reicht, und ihre unregelmäßigen Stel-lungen werben bezeichnet burch bie roten Glammengungen, bie immer trieber emporichlagen. Der Gefchützlarm, ber und bumpf umballte, ift min jum bruffenben kanonenbonner geworben. In einiger Entfernung, ba, wo ber himmel bas Belb ju berühren ichein, guden andere Blibe auf; es find bie ber beutschen Kanonen. Mangntal brechen bier folder Blibe gugleich burch bie Dunfelbeit burch und gerreißen bas matte Lammerlicht mit ihrer grellen Belligfeit. Bur einen Augenblich ift bie gange Umgebung mit ihren phantaftifden Schatten und binbufdenben Scheinen in einen blendenden Glanz getaucht; benn nimmt eine andere flimmernde Beleuchtung das Auge gefangen. Es ift bas Flimmerlicht einer platenben Rafete, die in toufend Sternchen gerfällt und bas weite Schneefelb überallbin erleuchtet, fobafi es unter bem Feuerwert ich immtert. Aber icon erscheint ein anderes Licht an bem nebligen himmel. Ein Spriper Golb. Das it ein explodierenbes Edramell, und faft auf demielben Bunft bergen noch brei andere biefer Weichoffe in ihrem golbroten Licht. Tann ichiebt fich ber Riefenarm eines Scheinwerfers mitten binein in bie problig wogenbe Atmosphäre und legt Saufer, Baune und Wege in eine ichonungs. Tofe Raxbeit. Unichluffig wandert der ungebeure Lichtfinger weiter über die Chene, wie wenn et etwas fucte und es nicht finden tonnte. Salett lagt er feinen talt glangenben Strabl auf einen Sohlneg fallen und halt bier an. Run fladern and ber Tuntelheit eine Urimenge fleiner Blipe bervor, Die in der Entfernung audfeben, als murben ploblich ungahlige Etreichhölger angeftrichen und gaben Funten. Die Funten rennen in einer geraden Linie bin, und diefe ibringenden Lichtlein zeigen bie Lage ber Schutengraben an. Eine andere Funtenlinie tritt in bie Ericheinung, wie und bunft, nur eine Counne weit entfernt. Das find bie Balaillone Des vordringenben, bes angreifenben Geinbes. Dann fcnepet plöplich ein Plammenband burch bie Scatten, und ber fcharje Wiberhall von Maschinen gewehren beist sich in die Rachtluft. Dies Schlachtengemalbe entfaltet fich in fo ungeheurem Maße, bas bas Auge nur fleine Ausschnitte auf einmal fenhalten fann, Wenn bie Schlacht ihren höbepuntt erreicht, bann vermischen fich bie berichiebenen Blibe mitei nanber und ebenjo bie Beraufche. Mun find die ruffischen Linien in einem einzigen Lichtschein lobernber Bunten. Das Rattern bes Gewehrfeuers wird immer lauter. fodaf es jogar bas Brullen ber Ranonen übertont. Dann, wie ausgelofcht burch einen ploblichen Bind, bricht bas Licht bes Gewehrfeuers gufammen. Bie ich nachber borte, hatten bie Deutichen einen ruffifden Schützengraben genommen.

Mud bie Rofaten follen ans ber Gront gurudgezogen werben

Rach einem Berersburger vericht soll nicht nur, wie schon berichtet, die Garbe aus dem Felde zurückgezogen werden, sondern auch kintliche Kosalenregimenter, und zwar sollen diese zur Ausrechterhultung der Ruhe und Ordnung in den Städten des Arisched verwendet und dasür andere Truppen ins Feld geschistt werden. Die Kosalen eigneten sich beiser zur Unterdrückung von Bolsbunruhen, die in den großen Jentren auszubrechen brohen. Sie geden dabei nämlich weit rücksichsloser vor. Außerdem will die russische Deeresteitung auch die Ersahrung gemacht haben, daß das deutsche Beer den Kosalen wegen ihrer Grausamfeit, Blünderungen usw. seinen Bardon gebe. Auch aus diesem Grunde iei es angebracht, die Kosalen aus der Front zu entsernen. Zedensalls haben die Kosalen, wo sie die ziet Gelegenheit zur Betätigung sanden — man denke nur an ihr wüsted Treiben in Chpreusen — dem russischen Geere alles andere als Ehre gemacht.

Die japanifche hilfe eine Ernicdrigung für den Dreiverband

Baris, 12. Jan. General Cherfils schreibt im "Gaulois", eine javanische Intervention sei eine Erniedrigung für die Armeen der Berbündeten und eine Gesahr sir die Jukunft Europas. Sie würde den Anschein erwecken, als ob Frankreich nur mit dilse Javans den Sieg erkämpsen könne. Der Anikel schließt: Wir würden und dor der ganzen Welt den Anschein einer Nacht geben, welche die Gesen zur Unterkühung der europäischen Zivilisation anrusen muß, um zu siegen. Aber wir müssen und können ohne sie liegen.

Warnung

Berlin, 12. Jan. Es erscheint nicht ratsam, beutsche Zeitungen an friegsgesangene Deutsche im Aussand zu senden, oder sie zum Berpaden von Baseien an solche zu verwenden, weil zu bestürchten ist, daß in den seinblichen Staaten die Ausbändigung berartiger Sendungen vielsach verzögert und bäufig — aus ernärlichen Fründen — wohl ganz unterlassen wird.

Die "Berren bes Meeres"

Rach Meldungen ans Flandern, hat England die wei teren Trup penirans porte auf dem bisherigen Wege
von Folfesione nach Dieppe eingestellt, well, wie den
Samburger Rachrichten" aus Brüssel gemeldet wird, der
Aermelfanal durch die de utschen Unterseed wird, der
sicher gemacht ist. Die englischen Truppen werden jest
von Portwouth aus nach Le Have und La Balice geschickt und
von da mittels Eisenbahn nach den Kampsplätzen befördert.
Dabei macht sich neben der Länge des Weges auch der Mangel
an französischem Eisenbahnmaterial geltend, wodurch die Truppentransporte wesentlich verzögert werden.

Das Glend in Gerbien

Die englifchen Blatter veröffentlichen einen einbringlichen Aufruf an das englische Bolt, bem bimmelichreienden Glend, in welchem fich die verwundeten und franten ferbifchen Colbaten befinden, burd Beldfpenden fteuern gu belfen. In dem Aufruf heißt es: "Die ferbifden Bermundeten gablen nach Taufenden und die Kranten nach Behntaufenden. Die riefige Maffe leibenber Menfchen tft jum großten Teil in provijorifden Lagaretten mit Dachern, burch die ber Bind pfeift und die gegen Rolte, Regen und Schnee feinen Schut bieten, untergebracht. In Rifd allein befinden fich 3000 Berwundete, die wegen Mangel an Leinen und Desinfeftionsmitteln nicht ansgeheilt werden fonnen. Alles, mas man für die Armen tun fann, beftebt in der Erneuerung des Strobe, auf bem die Bermundeten liegen, im Reinigen ber Bunden mit Baffer und der Renbandagierung mit bereits benutten Binben. In ben Dofpitalern, in benen es Betten gibt, treffen amet Relbbetten auf brei Rrante. In Lofalen, die 300 Rranten Aufenthalt gewähren follen, find 1000 bis 1200 Rrante untergebracht. Brand und Starrframpf find unter diefen Berhaltniffen eptdemtich geworden." Coweit ber Mufruf, welcher auch von der italienifchen "Agengia Stefani" verbreitet wird. Db fich die Gerben ben Rrieg fo vorgestellt haben?

Gen f, 12. Jan. Im Auftrage seiner Regierung forderte ber serbische Konful die Aerste, welche ihre Studien in den schweizerischen oder frangosischen Universitäten absolviert haben und deshalb abreisen konnen, auf, sich nach Serbien zu begeben.

Sie miffen, wer flegen wird

Den Münch. A. Racht." wird von einem Begleiter des Münchener Weihnachtsunges geschrieben: "In Nordfrankreich hat man sich noch nicht so erholt, wie in Belgien. Toch beginnt auch hier, dank der Fürforge der militärlichen Behörden, eiwas gewerbliches Leben, und binter der Front bei Arras, dinter den Schübengräben, sieht man auf den Feldern der fast völlig zerstörten Ortschaften Bauern ihre Zuderrüben ernten, Dünger sahren und das Feld bestellen. Wahrhastig ein eigentümlicher Avnirast: Kanonendonner, Granatpseisen und Bauern hinter Egge und Pflug! Sie wissen ganz genau, daß unsern hinter Egge und Pflug! Sie wissen ganz genau, daß unser Augriff langsam, aber sicher vorwärts geht; sie hören seit Ende September Tag sur Tag und Stunde für Stunde, auch in der Nacht, das Großen der Kanonen und das hämmern der Maschinengewehre, und doch richten sie ihre Felder! Ein Vorstos der Franzosen würde all ihre Mübe vergeblich machen. Aber — und das ist bezeichnend — sie wissen, daß er nicht gelingen wird; sie hoffen, ihre Arbeit zeigt es, auf die Krast der Teutschen, deren Kanonen ihre Aluren vor den eigenen Landsleuten schützen."

Gin englifdes Bafferfluggeng berabgefcoffen

Ronftantinopel, 12. Jan. (B. B. Richtamtlich.) Juverlässigen Mitteilungen sufolge beichof ein türkticher Bachtpoften sieben Stunden von Afaba ein von bem englischen Kreuzer "Minerpa" ausgestiegenes Bafferflug.
zeng und zwang es durch Zerstörung der beiden Flügel sowie der Schraube zum Niedergeben. In dem Flügzeug wurden eine Karie, auf der die Richtung durch das Wadi el Afaba eingezeichnet war, sowie verschiedene weitere Unterweisungen vorgesunden. Der Beobachfer Gerald wurde gelangen genommen, während nach dem Führer des Flugzeuges, der geflüchtet ist, gesucht wird.

Arbeitsansftand in Beiersburg und Dostan

Ropenhagen, 13. Jan. (Tel Kir. Bin.) In Betersburg und Mosfau ift ein Ausftand ber Arbeiter jum Leichen bes Einipruchs gegen die Berhaftung ber sozialiftischen Dumamitglieber ausgebrochen.

Drohender Bergarbeiterftreif in England

Berlin, 13. Jan. (Ktr. Bl.) Die "B. 3." melbet aus Amsterdam; Der Auslichuß des Bergarbeiterverbandes von Norksibire beschloß in einer am Montag zu Darnssen abgehaltenen Berlammlung einer Meldung des "Dailn Telegraph" zufolge, unter den Bergarbeitern von Best Horlibire eine Abstimmung über einen zu beginnen den Streik vorzumehnen. Der Aussichuß empfahl den Leuten, zugunsten des Streiks zu fiimmen, jalls die Berkeisper nicht bereit sein sollten, den am 21. Just jestgesepten Minimallohn einschließlich eines löproz. Zuschlaas zu bezahlen.

Aleine politifche Radrichten

74 ruffifche Sogialbemofraten verurteilt

Der Partier "Sumanite" erfährt aus Obeisa, daß ber sozialdemofratische Agtiator Abamowisch sowie 73 seiner Genossen wegen eines Gewerschaftsblattes, welches der Zensur nicht borgelegt worden war, sich vor dem Obesiaer Gericht verantworten mußten. Abamowisch wurde zu lebenslänglicher Berbannung nach Sibirien, zwei Genossen zu mehreren Jahren Awangsarbeit, die übrigen zu mehrsährigen Festungsstrasen verurteilt.

Die Benoffenichaften mahrend ber Rriegomonate

Der große Beltkrieg ist bisher wohl die schwerke Belastungsprobe jür das deutsche Genossenschapten, wenn dasselbe auch schon mehrere Kriege erlebt hat. In den früheren
Kriegen aber datte das Genossenschapten nicht entiernt die
wirtschaftliche Bedeutung wie heute und dann hat der jehige
Krieg ja viel weittragendere wirtschaftliche Folgen als einer seiner
Borgänger. Die deutschen Genossenschaften umfassen des einer seiner
Borgänger. Die deutschen Genossenschaften umfassen der Kriegemonate ist daher gewiß nicht bedeutungssos sür die wirtschaftliche Entwicklung gewesen. Die BliGenW. bringen in Kr. 1 von
1915 eine Darstellung der Tärigkeit der dem Allgemeinen beutschen
Genossenschaftsverdand angehörigen Genossenichaften in dieser
Zeit, die viel Interessand gehören an rund 1600 Genossenschaften
mit 1100 000 Mitgliedern. Das Betriebskapital dieser Genossen
ichaften beläust sich auf mehr als 1% Missiarden Mark.

Der Geschäftsbetrieb vieler Genossenschaften wurde baburch erschwert, daß eine große Anzahl Borftands- und Aufsichtsratsmitglieder dem Ruf zur Jahne gefolgt ift und ein nicht lieiner Brozentsat hat bereits den Tod auf dem Felde der Ehre gefunden.

815 Genoffenschaften baben bisber für Kriegezwede 565 000 Mart aufgewendet — ein Zeichen patriotischer Gefinnung ber Genoffenschaften und gleichzeitig erheblicher finanzieller Leiftunge, jähigleit. Die meisten Genoffenschaften werden erft in den Generalbersammlungen über die Zuwendungen beschließen lassen.

Cebr eingebend wird berichtet über bie Beichluffe, Die aus Anlag bes Krieges mit Begug auf bie Geschäfteführung gefaßt murben. Die Beschluffe bezogen fich bei ben Krebitgenoffenschaften bor allem auf die Areditgemabr und auf ben Spartaffenverfebr. Es wird einmutig festgestellt, bag, nachbem bie erften August-tage überwunden waren, bas Bublifum fich rubig verhalten bat. Much wo Befchrantungen im Spartalfenverfehr ftattfanben, wurben biefe ohne Schwierigfeiten burchgeführt. 3m melentlichen find bie Genoffenichaften nur Angftabbebungen entgegengetreten. Cebr balb machte lich bei ben Benoffenichaften eine ftarte Gelb. fluffigfeit bemertbar und es fonnte bas Arebitgefchaft in vollem Umfange weiterbetrieben werben. Befondere Anerkennung wirb pegollt ber Unterftugung, Die Die Genoffenichaften bei ber Genoffenichafteabteilung ber Dresbner Bant gefunden haben. Mit Acht wird es als ein Zeichen der Liquidität betrachtet, daß bie Arebitgenoffenicaften für lich und ihre Spartaffengläubiger rund 80 Millionen Mart Kriegsanleihe übernommen batten. Den im Belbe ftebenben Schulbnern gegenuber batte man burchweg Rach. ficht walten laffen. Der Binsfuß für Kredit wurde nur in wenigen Ballen erhöht - auch im Spartaffenverfebr trat bie Bind. erhöhung nur wenig bervor. In gablreichen Gallen baben bie Arebitgenoffenicaften ihren Mitgliebern bie Beteiligung an beereelieferungen ermöglicht. Berichiebene Rrebitgenoffenichaften berichten, bag Arebitgefuche menig gestellt finb.

In ben weitand meiften Gallen wird mitgeteilt, daß größere Berlufte wahricheinlich nicht eintreten werden — es ift aber eine Beschränfung der Dividende zur Bildung von Kriegsreserben

vielsach in Auslicht genommen.

Die Handwerfergenossenschaften haben oft Schwierigkeiten in der Beschaffung der Rohmaterialien gehadt. Im übrigen sind sie von dem Krieg sehr verschieden betrossen, je nachdem es sich um handwerket handelte, die für die Kriegsinduskrie inbetracht kommen oder solche, die mehr in Lugusbranchen tätig sind. — Bei der Inanspruchnahme der Lieferantenkredite hat es zuweilen Schwierigkeiten gegeben. Es hat sich gezeigt, wie wichtig es sür die Genossenschaften ist, unabhängig vom Lieferantenkredit sich zu balten. Sehr beachtenswert ist, daß die berichtenden Genossenschaften in keinem Fall höhere Warenkredite als in normalen

Die Konssienlichaften als solche sich an Submissionen beteiligten. Die Konsumvereine haben ausnahmsweise bas Bestreben gebabt, ihre Mitglieber möglichst billig mit Lebensmitteln zu versorgen. Bielsach sind sie sehr entschieben dem Berlangen der Mitglieber nach Berprodiantierung auf lange Zeit binaus entgegengetreben. Die Sindeckung des Bedarfs hat vielsach Schwierigseiten bereitet. Als ein besonders erfreuliches Beichen darf es betrachtet werden, daß mur in ganz sessen Fällen Warenfredit eingeführt ist.

Beiten hatten. Leider ift es mur febr felten bagu gefommen, baf

10 000 Mann durch Erdbeben getötet

Gin gemaltiges Erbbeben ift in Italien einges treten. Befondere die italienifde Areistadt M veggano in ben Abruggen ift ftart mitgenommen worden, "Giornale b'Atalia" melbet, daß die Heberlebenden bes Erbbebens in Aveggano 800 Perfonen betragen. Da bie Bevollerung Avegganos 11 000 beträgt, feien über 10 000 getbtet

Ueber bie Birfung bes Erbbebens in ber Brobing Rom wird noch berichtet: In Torre Cafetani wurde Schaben angerichtet, auch Menichen find umgefommen. In Marano Agoita find ber Bahnhof, ber Glodenturm und einige Danfer eingefturgt; auch Berfonen follen gu Schaben gefommen fein. In Filettino, Begirt Frofinone, find mehrere Saufer eingefturgt. Die Rirche ift beichabigt worben, swei Berfonen murben verleht. Torricelli-in-Sabina bat ichwere Befchabigungen erlitten, eine Berfon murbe getotet. In Tivoli ift eine Berfon ums Leben gekommen. In Monte Lanico ift bas Telegraphenamt ichwer beschädigt worden. In Chinetoromano haben einige Saufer Riffe bekommen, ebenso in Bogarolo und Farentino. Beitere Gachichaben, befonbers an baufern, find in Balestrina und Fiuggi zu verzeichnen. In Mortupo find einige Saufer eingestürzt, in Belletri wurben einige beschabigt. Beitere Schaben find in Anticoli und Corrado zu verzeichnen. In Berugia murbe ein ftarfes Erbbeben beobachtet, bas fünf Gefunden bauerte und eine Banit bervorrief. In Capua folgten fich brei Erbftoge. Die Bevolkerung geriet in Entfeben, ebenio in Caftellamare bie Stabia, mo gwei beitige Stofe bemerft murben. In Caffino fanben zwei ftarte, lang andauernbe Erberichutterungen mit unterirbifchem Donner ftatt. In Montecafino wurde bas Observatorium ichwer beschäbigt, die Rirche weniger. In Subiaco ist die Rathebrale in Gefahr; bort, sowie in Capraolo und Cori wurben einige Saufer beschäbigt. Gehr ichwere Schaben werben auch aus Tagliacogo gemelbet, ebenfo and Sgurgola Marficana, Cappelle Magliano und Cappagocia. Die Telegraphenverbinbung mit Aveggano ift unterbrochen.

Ueber bas Erbbeben, bas ftart und anhaltend zu verfpuren war, werben noch folgenbe Gingelheiten gemelbet: In Monte Rotondo fturgte bas sweiftodige Rathaus vollftanbig ein, ein Behrer und ein Schuler wurden getotet und mehrere anbere Berfonen ichwer berlett. Einige Saufer zeigen ftarte Riffe. In ber Rirche bon Fermo brach eine Banit aus, bei ber mehrere Berfonen Quetidungen bavontrugen. In Beroli ftursten mehrere Saufer ein, andere murben ftart beichabigt. 3mei Berfonen find babei umgefommen, feche ichwer und mehrere leicht verlett worben. Much in Teramo, Ancona, Avellina, Campo Beffo und Caffino wurde bas Erbbeben verfpurt. Es rief überall große Aufregung herbor, richtete aber in biefen Orten nur leichten ober gar feinen Edjaben an.

Das Erbbeben hat namentlich in ber Broving Chieti erheblichen Schaben angerichtet. Co wurden in ber Proving-

hauptstadt gablreiche Saufer beichabigt, barunter bas Telegrapbenamt. In Sercamonacedca wurden zwei Berionen getotet und viele verwundet, gabireiche Saufer fturgten ein. In Bettomanoppello ift eine Berfon tot, mehrere find verlett; sablreiche Daufer fturgten ein ober erhielten Riffe. In Mujellaro wurde ein Mann getolet. - In Can Balentino ift ein Mann vernngludt, mehrere murben verlett. Die Saufer in Coro wurben fcmer beichabigt und find teilweise eingefturgt. Biele Berfonen liegen unter ben Trummern. Man befürchtet viele Menichenopfer. Die Orticaften in ben Bropingen Berugia und Tarano erlitten vielfach ichmeren Schaben. Aus ben Orticaften ber Broving Aguila werben etwa 40 Tobesfälle und mehrere hundert Berlehungen gemelbet. Der Brafelt hat Truppen und Canitais-material nach Boggio Bicenze, Gasia, Tornimparte, Cagnano Amiterno, Gogliano Aterno und Rojo gesandt.

In Anderia wurden zwei Tote und drei Berlette gezählt, in Billa Lago ungeiähr 30 Tote und eine undestimmte Anzahl von Berletten. Das Dorf Frattura ift fast vollständig gerfort worden Liefe Bewohner wurden getötet. Man glaubt, daß sich in Bovoli Opler unter den Trämmern befinden. Das Rettungswert ist in Angriff genommen worden. Kadrichten aus Sora melben, daß des Erdbeben hier verhängnisvolle Folgen hatte. Biele Däuser sind ausammengestürzt; die Zahl der Ovier ist ziemlich groß. In Isola Liri sollen schon 10 Tote und 150 Berwundete geborgen worden sein. Truppen sind mit Zelten nach den vom Unglück betroffenen Gegenden abgegangen.

Der Tirestor ber Altertümer und Schönen Kinste, Dr. Ricci, bat die Stadt besichtigt, um den Zustand der öffentlichen Getäube m untersuchen. Keines weist große Riise auf. An der Kirche San Gio vannt Catinari befinden sich Sprünge, doch ist sie nicht gefährdet. In der Basilisa von San Giovannt Laterano ist das Standbild des Apostels Bansus abgestürzt. Einige Risse sind auch an der Kirche Sant' Agata dei Gott setzgestellt worden, sowie ein Universitätsvalast und an der Kirche San Celso und San Giusiano. Dagegen dat die antoninische Säuse leinen Schaden davongetragen, die Bildsäuse auf ihrer Spihe hat lich nicht vericheben.

Las Erbbeben am beutigen Bormittag hat in allen Teilen Romsgroße Aufregung bervorgerufen. Es hat aber teine Opfer an Menichen leben geforbert, jedoch werden einige Sachichaben gemelbet. Der Bogen der alten Borta del Bopolo erhielt einen Rif, einer ber fleinen Türme des Finanzministeriums erhielt einen Rif, einer ber kleinen Türme des Finanzministeriums ist eingestürzt, eine der Statuten an der Front von San Giodanni beim Loteran ist auf den Platz gestürzt. Die Statue auf der Antoniussävle auf der Blatza Colonna scheint von ihrem Platz gerückt zu sein, auch scheint sich die Säule in der Mitte nach rechts geneigt zu daben. Die Erschütterung verursachte auch einigen seichten Schaden im Batifan. Der Babsterung verursachte auch einigen blick des Erdbebens in der Bibliothek. Er kniete nieder und betete einige Augenblicke. Dann gab er die Beijung, die Folgen des Bedens seinustellen und zu untersuchen, ob die Lirchen beschädigt seien. In der Basilista von St. Beter sind 150 Fensterscheiden in der Kuppel gelprungen, weiterer Schaden aber nicht angerichtet worden, nur einige alte Kisse daben sich wieder geössen. Die Untersuchung dauert noch sort. Beter hat sich verschoben. Die Untersuchung dauert noch sort.

winnen. Im Ganzen klagt aber ber Weinhandel sehr über ver-minderten Absah während der Kriegszeit und wird somit das Beingeschäft von Griege bart betroffen; aber auch biefe Beit wird vorüber gehen und bann wird es ficher umfo beffer werben.

Ems, 13. Jan. Am 1. Februar begeht Serr Bezirksrabbiner Er. Beingarten fein 25jähriges Amtsjubilaum.

Tr. Weingarten sein 25jähriges Amtsjubiläum. Fischbach i. T., 12. Jan. An dem gestern hier abgebaltenen Sühnetag gingen worgens 105 Männer und Frauen zum Tische des deren, darunter auch der Gemeindevorstand und die Mitgliedet der bürgerlichen Gemeindebertretung. Die um 2 Uhr abgehaltene erste Sühneandacht war sehr gut desjucht, edenso die Andacht der dürgerlichen Gemeinde don 3 die 4 Uhr; von 4 bis 5 Uhr war edenfalls ein guter Besuch auszuweisen, welche Andacht der katholische Kirchenvorstand hielt. Bunkt 5 Uhr war isokramentaler Segen, darnach Umgang in Brozession. Daran schwenerteitung, sowie der kathol. Kirchenvorstand. Die Kirche war die dang den letzen Plat beseit. Es ist sehr erstenlich, daß auch dier in Filchbach das Glaubensleben wen sich entwickelt dat; nochen der noch abseits Stehenden ebenfalls zur Einsicht gelangen.

b. Bab bomburg b. b. S., 12. 3an. Bu Beginn ber erften Sibungen im neuen 3ahr erftattete ber Stabtverorbnetenvorfteber Dr. Rabiger ben Geichaftsbericht für bas verfloffene Jahr; ber eingehend gehaltene Bericht bot ein ben Berhaltniffen entiprechenbes Bilb gefunber Entwicklung ber Stadt. Bur bie binbenburgivende bewilligte die Berfammlung gegen die Stimmen ber fogialbemofratifden Stabtverordneten 1000 Mart. Stabtv. Dippel führte aus, baß bie Golbaten ber Bestarmee ebenfo tabfer feien als bie ber Oftheere und beshalb in gleicher Weise an ben Stablewenben Anteil batten. Die Berforgung ber Oftarmee mit Lebensmitteln und Rleibern aus Mitteln ber binbenburgivende fei nicht angangig, das Reich muffe bafür auffontmen Die Sinbenburgipenbe fei abgulebnen, ba fie ben Charafter einer Modelbenbe habe. Eine Anfrage bes Stadto. Dr. Bertheimer über bie flabt. Dagnahmen gegen eine kommende Fleisch- und Gemufeteurung wurde babin beantwortet, bag bie Stadt swei

grofe Sammelherben jum fpateren Bertauf fich gefichert babe, Die Schaffung von Tauemvere milfie abgelebnt werben, ba nach bem Urteil von Sachverftanbigen foldte Waren fich boch nicht batten. Ter Anbau von Cemuje in großem Rafftabe wurde von dem Obit- und Gartenbasverein abernommen.

r. Sochft, 18. 3an Bon einem Militar-Auto wurde heute mittag ein Junge von 6 Jahren namens Robler überfahren und Diefen Borfall mogen fich alle Eftern als Barnung

h. Sind fingen. 13. Jan Seit etlicher Beit werben bier burch junge Burichen nächtlicherweise Fenfterscheiben eingeworfen, Rauern eingebritch und andere Flegeleien verübt. Auf die Ermittelung ber Rowbied fehte bie Gemeinte eine nambafte Belobnung aus

Grantfurt a. R., 12. 3an. (Schaffung einer beutichen Derrenmobe.) In der herrennobe, Die fo lange unter englifdem Ginflan ftand, maden fich jetet, wie "Der gonieltionfir" mitteile, ebenfalle ernfthafte Beftrebungen für bie Berbreitung und bie Blege einer beutiden Moberichtung geltenb. Der Allgemeine bentiche Arbeitgeberverband far das Comedgewerbe in München fowie ber Berband denefcher Tuchverfenber und Groubanbler in Munden baben fur ben 90. Januar nach unferer Stabt eine große Berfammlung aller Beteiligten einberufen, in ber die Frage ber Schaffung einer beutschen Dervenmobe eingebend erbeiert werben foll.

Aus Wiesbaden

Ariegotegung ber Bader Junung

Mm Dienstag namminag pielt bie Baderinnung babier in ber Bartburg" eine Berfamnelung ab, beren Beichtuffe notgebrungener Beife tief in bie feitherigen Benebaltungeregeln eingreifen werben. An Stelle bes am Erideinen behinderten Obermeiffere leitete beffen Stellvertetter, berr Sanber, Die Berbanblungen, ju beiten lich ber bei weiten größte Teil ber biefigen felbitanbigen Bader eingefunden batten. Der Borfipenbe madte gunachft einige Mitteilungen. Die Jenung babt, obrobl bie erhöhten Mehlpreife bagu ben Anlag gegeben batten, gelegentlich ber letten Berfammlung bit Erhöhnug ber Blachparenpreife abgelebnt, woll fie ber Anfiche war, demit einer patrictifchen Milicht zu emitvechen. Die weiteren Beratungegentanbe bergien bie Bunbedratene. orbn ung vom 5. Januar. Der Borfibende flatte iber bie Cocloge in einem langeren Bortrage auf. Tatiachlich feble es bei und an Beigen, Werbe ber Konfum in der feitherigen Art fortgefegt, fo werben balb bie Beigenvorrate vollständig aufgezehrt fein. Die Berordnungen ber Reichsregiering, betr, ben Buigh von Moggenmehl, batten infolge ber Intereffelofigfeit, mit ber alle beteiligten Faftoren, Bader fomobl wie Berdraucher, ben erstrebten Bwef nicht ermicht. The mare in Wiesbaben fo viel Beigenmehl jum Rudenbaden an ben Geftagen venvandt worben, ale gerade in biefem Kriegsjahre. Tas Badereigemerbe fei berufen, ju verhindern, daß unfere Beisenmehlvorräte zu ichnell zu Ende gingen. Mit bem Gehlen bes Weigens werbe bem Backergewerbe gang die Lebensaber unterbunden. Da fei benn, nachbem bas Bublifam feinen Festingstuchen bergebrt, bie icon ermibnie Bunbebrattverorbnung ergangen, welche bie gange Baderei auf eine andere Grundlage fielle. Die fcurfere Bewebmung tft, fo fabrt ber fledner fort, - auch barüber barf feine Unflerheit berrichen -, wenn fie ben erfirebten 3wed nicht erricht, nur die Bor-läuferin nech icharferer Massuchmen. Natürlich liege es bem Badereigewerbe ob, seine Erifengidbigfeit so weit ju ficern, wie es an ber band biefer Beroednung noch möglich fei. Die Reichsbeharbe werbe möglicherweife nicht bavor gurudidreden, alle Mehloverate gu beichlagnehmen und felbit bas Baden in die Sand nehmen. Gie muß ben erftrebten 3wed erreichen. England bari und nicht aushungern. Zunächst hat fich ber Franffurter Obermeiftertag mit ber Bundebratoverordnung befaßt, und er hat gunächst ben nur berechtigten Wunsch ausgesprechen, daß bie Gilligfeit ber Berordnung unt bis jum Ente bei Rrieges bauern mige, Die Berordnung fiebt eine Laufe in Der Baderriarbeit von 7 Uhr abenbe bis 7 Ubr morgens vor in ber ausgelvrocknen Ablicht, daburch ben Weizenmehlbedari refn den Amfum des Frühlichelsgeballs einzuschränfen. Ausnahmen find zwar infolern gulaffig, baft die Badereirube auch auf die Beit von 6 18:3 6 Uhr verlegt werden tonnte, die Frankfurter Berjammlung aber war nicht jur eine folde Ansnahmekellung gewisser Begirke zu haben. Rach ben weiteren Frentfurter Beichlaffen mace sunachft bas Brot und nach biefem bas Weifigebad au baden, welch lepteres bann um 347 Uhr abends fertig marde. Beginnt die Arbeit morgens unt 7 Uhr, so it es möglich, friede Belteben vor 91/2 bis II) Uhr jur Berfügung zu beben. Die erstrebte und auch sit erwerteine folge wird eine Einschränftung bes Brotdenfonfums in geng erheblichent Unriang fein. Die Brotden - fo ift weiter beschloffen worben - follen in ber Golge abende alebald nach ber Fertigftellung, alfo moglicht frifch in die Sande ber Berbraucher gelangen. Die Folge bes berlangten 30 progentigen Roggenmeblygiabes ift ein langeres Brifchleiben best Gebads, jo bag basfelbe auch morgens ann Raffee noch genoffen werben tann. Beijngebad foll ferner nur einmal im Tage bergebellt werben. Die Berjache bos einen Baders, bem anderen baburch den Nang absulaufen, daß er zweis bis breimal während bes Tages fififde Broiden abgibt, tommen alfo in ber Folge gang in Beg-fall. Sontege wird überbaupt (nach ben Frankfurter Beichluffen) in feiner Baderei gebaden. Die beliebten Kreppel tommen gang in Wegfell. Den Streufelfuchen wird man ebenfalls vermiffen muffen. Weigenbrot barf nur bis sum Gewicht von 100 Gramm bergestellt werben. Das bier libliche Beigenbrot fallt nicht unter diefen Begriff und bleibt wenigftens von biefer Bestimmung unberfibet. - An ben Bortrag ichlag fich ein lebbafter Gebankenaustausch au, aus ben u. a. folgendes bemorgeboben fei: Die Brotten follen nur in einer Wenge bergestellt werden. Roch vorhandenes Mehl fann von ben Badern groge ohne Beimifdning noch abgegeben werben. jeboch ift bie Bermenbung jur berfellung von Bachvaren ausgeichtoffen. Ginftinmig beichloft enblich bie Berfammtlung: 1. Beifigebad wird porlaufig in Biesbaben nur Wochentags, und auch bann nur einmal geboden. AND REAL PROPERTY AND PERSONS ASSESSED.

t. Eltville, 13. 3an Rach furgem Kranfenlager berfdied dabier ber Ronigl. Foritrat berr Rurl August v. Gpieffen. Der Berftorbene hatte lange Jahre die Oberforfterei Deftrich (Gip Binfel) inne. Er war ein treuer Beamter; ber Balb und die Aftronomie fanden in ihm einen großen Freund.

Aus der Proving

Eltville a. Rh., 12. Jan. (Berbilligung bes eleftr, Licht-ftromes.) Ter Magiftrat gibt folgenbes befannt: "Bir bringen hiermit zur Kenntnis, daß vom 1. Januar de. 38. ab die Rhein-gau-Eleftrigitätswerte für eleftrischen Strom für Beleuchtungs-zwede 40 Biennig ftatt bisber 45 Biennig berechnen werben." Das läßt man fich gefallen, in der Kriegszeit eine Berbilligung

"Aus b'em Rheingau, 12. 3an. Ter Binter icheint mehr feucht und milb zu bleiben. Obgleich wir noch in der erften Salfte bes Januar leben, regt fich in der Ratur bas erwachenbe Leben. Die Schneeglochen fommen ichon über bie Erbe, an ben Aliebersträuchen und Mandelbaumen schwellen die Knojpen. Das ist doch etwas zu früh und es ware zu wünschen, daß eine Frost-periode etwas Rückschlag brächte, was besonders für das Stein-obst vorteishaft sein könnte. Die Reben berharren in winterlicher Rube. Aber auch für biese wäre etwas Frost kein Nachteil. Biel Regen ift allenthalben niebergegangen, es fehlt nicht an Binterfeuchtigteit. Infolge bes feuchten Wetters find bie Arbeiten in ben Weinbergen etwas gum Stillftand gekommen. Der Boben ift gar zu naß. Rur die Rodungen konnen jortgefest werben, und das ift schließlich auch ein Borteil. Je früher man damit fertig wird, umfo effer werben bie Rrafte fur Die anberen Arbeiten frei Die Arbeit wird fich im Frathjahr brangen, ba viele ber beften Rrafte im Jelbe fteben. Die neuen Beine werben allmählich probierbar und kann bald an das Abstechen gebacht werben. — In letter Zeit war wieder etwas Nachfrage und sind auch einzelne kleine Partien verfauft worden. Bezahlt wurden 800-1000 Marf für bas Stud. Man scheint doch etwas mehr Zutrauen zu bem Reuen zu ge-

ob fie ihr auch bas Lette und Teuerfte auf Erben, ihren geliebten Bater, entreißen wurbe? - Und fand feine Antwort auf ihre Frage, ftanb wieber vor einem ber bunffen Ratfel bee Lebens, bie feiner zu losen vermag.

Bie gerne hatte fie bem Rranten Liebes und Gutes erwiesen, aber fie tonnte nichts für ibn tun, mußte ftill und untatig neben ihm fiben und mit gudenbem Bergen mitaufeben, welche

Qualen er litt.

Sie fing an gu beten, xief in ihrer Rot um Silfe gum Simmel, aber fie fand nur Tränen iend ein inbrünstiger Schrei nach Reitung, nach einem Bunber, rang fich aus ihrer Geele. Gie wußte, bag feines gescheben wurde, daß die Krankheit ihren natürlichen Ber-lauf nahm, und das erfüllte sie mit Schmerz und Beh. Warum tonnte dieses Unglück geschehen? — Welche neuen Kätsel verbargen lich hinter ihm? — War auch ihr Bater ein Schuld-

belabener? Auf biefe Fragen fant fie feine Antwort - und ihre Seele, bie fich einen Augenblid sum himmel geschwungen batte, fehrte wieber gur Erbe gurud. - Als Annie ben Rranten jo gebrochen und hilflos baliegen fah, ergoß fich all ibre Bartlichfeit über ihm und aus bem Schofe ber Erinnerungen fliegen alle lichten Bilber empor, bie ihre Jugend und ihr Leben an ber Geite bes Baters berflart hatten. Jest erft erfannte fie fo recht, wie viel Liebe er an fein Rind verschwendet batte. Jeber Tag und jebe Stunbe, fein ganges leben war ein beständiges Opfer für babfelbe geweien und aus taufend Quellen ergoß fich ber golbene Strom feiner Liebe über fein Sonnenkind. 3hr berz erbebte bei dem Gebanken, daß fie ihn verlieren konnte. "Wenn ich doch für ihn leiben burfte!" bachte fie. "Ober wenn ich mit ibm flerben fonnte, im gleichen Augenblid! Dann waren wir für immer vereint." In biefem Lichte beichaut, hatte ber Tob für fie nichts Schred. baftes; er erichien ihr wie ein Erlofer, ein Befreier bon Schmers und Erbenleib, ein Berffinder bes ewigen Friedens, emiger Gladfeligfeit in ber Anschauung Gottes und in Gemeinschaft berer, bie man auf Erben geliebt batte! -

Mis fie am Abend ben Arst über ben Buftanb ihres Baters befragte, gab er eine ausweichenbe Antwort. "Man muß erft abwarten, wie fich die Krantbeit weiter entwickelt", jagte er. "Gehirnerschütterung außert ihre Birfung nach zwei Ceiten, Bemußtlofigfeit unter Aufbebung bes Empfinbungs- und afriven Bewegungsbermogens, Sprachbemmung, Erfalten ber Extrentitaten, eventuell - Tob! - Ober aber Ruffehr bes Bewuft-feine unter Ausschluft ber Erinnerung, langfame Erbolung unb Genefung. Ich hoffe, gnabige Brau, bag ber lettere Fall hier porliegt, und empfehle abfolute Rube, Rublung bes Rranten-

simmers, unter Umftanben außere Reigstoffe. Bas ju tun war, ift geicheben; nun muß bie Ratur wirfen -

Das war ein leifer hoffnungeftrahl, ber fich in ihre Bruft fentte und fie mit ftiller Freude erfüllte. Gie überließ ben Aranten ber Bilege ber Schwester und begab fich in bie Ruche, um ein weniges zu genießen und Gufti einzuschärfen, jedes Geräusch zu vermeiben. Gufti niete. Gie war froh, bag Annie ba war; bas war boch die einzige Bertraute, die hierher gehörte, alle anderen, bie bisber aus. und eingegangen waren, maren ja nur Frembe.

"39, famen benn Bapas Freunde nicht?" fragte Annie. "D ja, fie famen, fragten, wie es bem Rranten gebe, erbielten einen Troft-Beicheib und gingen, ba fie ben Kranten nicht feben burften."

"Und Tante Bettn?" Die war rein verruckt, feit fie ihren Liebling, Bud nicht.

mehr in Münden hatte; niemand wußte, wo fie fich berumtrieb." Gegen Mitternacht lofte Annie bie Rrantenichwefter ab. Gie feste fid neben bem Kranfenlager nieber und blidte in ftummem Schmerze in bas qualvergerrte Gelicht ihres Baters. All ihre Liebe, all ihr Bunichen und Soffen vereinigten fich in bem beigen Rotichrei ihres bergens: "Gott erhalte mir ben teuren

Gegen Morgen wurde ber Krante unruhig. Seine Sanbe taffeten umber und fuchten einen Salt. Annie erfafte fie und flufterte: "Bapa, liebfter Papa, ich bin bei Tir! - Deine Munie, bein Rind ift ba!"

Es fchien, als habe ihre Stimme ben Bann gebrochen, ber ben Kranten umfangen bielt. Der Körper baumte fich auf, bie Sanbe preften Annied Finger, ber Mund öffnete fich ein wenig, bie Liber ber eingefuntenen Augen boben fich. Erft mar ber Blid noch verichwommen und vage, bann farten fich bie Augen, gewannen Glang und Leben und schauten Annie mit bem Ausbrud grengenlofen Staunens an. -

Sie war gludlich, eilte raich ju ber Krantenichweiter und fagte: "Bapa ift erwacht. Konnte man einen Briefter bolen?" "Es wird faum angeben - um biefe Beit", erwiberte biefe. Aber Gie fonnen rubig fein: ber Krante bat die hl. Delung

und bie Beneralabiolution empfangen." Da fehrte fie raid ju bem Rranten gurud und bengte fic

"Baba, — lieber, lieber Bapa!" flufterte Unnic. "Ich bin bei bir! Erfemft bu mich?"

Ein webes Sacheln legte fich um feinen Mund. Mit tiefer, hohler Stimme flang es ihr entgegen: "Annie - mein Rindl? -"

30. Bapa, ich bin's! - 3a bin fo frob, bag bu erwachft - nun ift's gut. Run wirk bu gefund werben -

Die Sprache ichlug ihr ploglich in einen Schrei um. Das war ja nicht Leben und Genefung, bas war - ach Gott! - bas war ber Tob! -

Das war bas leite Aufliadern ber erlofdenben Lebensflomme geweien, ein Aufleben und Erfennen in dem Augenblid, da das Leben erloich. Die Augen waren weit geöffnet, als ob fie ein ungenhmes Bunber geschant batten, um ben Mund lag ein frobes Linber locheln. -Und Die Sanbe, Die Annie in Den ihren bielt, begannen gu

Sie eilte in bas Debengemach. "Schwester - fommen Sie! -

Was ift bas? -

Und als fie bann neheneinanber fanben und in bas erblafte Gelicht blieften, ba wußten fie: bas war der Tob! - Still und friebvoll, einen letten Gruft mit feinem geliebten Rinbe taufdenb, war Brojeffor Birfbeimer hinabergegangen.

Das fam fo pliplich und unerwartet, baf Unnie unter biefem neuen Schidfaleichloge gujammenbrad. Aber bas Leben und bie Birflichfeit forderten ihr Recht. Es

in biefen Tagen ber Trauer fo viel gu tun und gu ordnen, baß fie feine Beit jum Grubeln fanb : es galt, bem teuren Toten bie lette Liebe, die lette Ehre ju ermeifen.

3n ber Stadt wed'te bie Tobesnachricht bie Gumpathien. bie man bon jeber jur ben beliebten Rünftler gehegt batte, aufs nene. Die fleinen Absonderlichfeiten feiner lehten Lebenszeit maren vergelien, man erinnerte fich bet großen Berbienfte, bie er fich um bie Bflege ber Runft erworben batte, und alle Chonbeit, die von ihm ausgestrablt war, erblitte wieder. - Befonbers bie Frauen der Steht, bereit Lob er jo oft gefungen batte, er wiesen bem minniglichen Troubabour einen garten Liebesbienft. Cie füllten fein Sterbegimmer mit Blamen und Blitten, baf es einent bultenben Gerten glich, in bem ber tote Canger, beffen lieberreicher Mund für immer verftummt war, rubte. -

Und als man ben Sarg in felerlichem Konbuft, in bem Taufende febritten, jur letten Rubeftatte brachte, ba gingen bunberte von iconen grauen Manchens im Buge, trugen Blumenftrauße und blitbenbe Biveige in ben Sanben, legten fie bem Tronbabour ins Grab und weinten bem neuen "Grauenlob", ber fo oft bon Minne gefungen und ibre Barbe und ihre Tugenben gebriefen batte, aufrichtige Tranen nach. - baju flangen von ben Turmen ber Stabt, bie er fo beif geliebt hatte, bie Gloden und fandten bem toten Deifter ihren legten Scheibegruß binab ins (Nortichung joigt.) Grab. - -

perschiedene Genoffenschaften wiffen sogar zu berichten, daß sie firenger noch ale gewöhnlich an ber Bargablung felhalten. Die gelchafte und Betriebseinrichtungen namentlich ber großen Konfumbereine burben vielfach ben Milliarbeborben gut Berfügung

Für die Baugenoffenschaften mar die größte Corge ber Gingang bet Mieten - hier find benn auch anscheinend große Berlufte bu erwarten. Recht erheblich ift die Jahl ber Genoffenicaften, bie Deietsfrundungen bewilligen nuften und bie Bereinbarungen mit ben Mietern über bie sit jahlende Miete getroffen soben. Ratitlich ift es auch vielfach sur Einschräntung ber Bauistigkeit gekommen. Die Zahl der Wohnungen, die intolge des grieges lees geworden find, in nickt groß. Das hangt freilich wohl wesentlich such mit der Geschgebung zusammen. Die Frage, ob sich dei der Bezahlung der Oppothekenzinsen Schwierigkeiten ergeben werden, wird im allgemeinen von ben Gewerkschaften

gebr gurudboltend begntwortet. Der Amwalt Dr. Erüger ichlieft die Betrachtungen mit ben

Borten. Die Schulge-Delitich'ichen Genoffenichaften haben ihrem Altmeister Ehre gemacht. Sie haben gezeigt, baß fie bas Erbe boch gehalten hiben. Die Annahme ift gewiß berechtigt, bas bie Edusse-Delisichichen Genoifenschaftes auch weiterhis während bes grieges ihre Aufgabe erfüllen, daß die Berwaltumgen mit Um-sicht und Enersie bas Schiff ber Genoffenichaften richtig zu fenern berkehen werben."

Auszug aus der amil. Verluftlifte Mr. 123

Ref. Infanterie Regiment Rr. 80, Biesbaben, Cherlahnftein, Södilt.

> 8. Bataiffen. 9. Rompagnie.

Bille fur Tourbe am 4. 12. u. anbert Gefechte b. 13.-31. 12. 14. Feldwebelleutnant Friedr. Wagner (Simmern) tot. — Erj.-Ref. Beter hummer (Mudenbad) tot. - Kriegsfreim, Chuard 20 br Biesbaben low.

10. Rom bagmic. Unteroffigier b. 2. Phil. Bille Im (Cipenfchieb) fcmv. Unteroffizier b. L. Willy Jung (Deddernheim) low. — Untereifizier b. L. Joh. Behrheim (Bommersheim i. T.) fow. — Wehrmann Aboll Schneiber (heftrich) tot. — Erf. Aef. Anton Kroneberger (Kiedrich i. Rhg.) tot. — Wehrmann Jolob Steben (Obermiel i. T.) tot. - Kriegsfreim. Alois Beimar (Biesbaben) luto. — Webemann Johann Gifcher (Ruppertebain i. I.) tot. -Behrmann Josef Reinehr (Elwille a Rh.) tot. - Erf. Ref. Karl Ludw. Freund (Bleibenfladt) ichavo. — Behrmann Ludw. Mener Namidied i I tot. - Rej. Georg Schmidt (Crowberg i T. into. - Eri-Rel Bbil. Danfer (Stedenroth i. T.) Ivo. - Eri.-Rel. Albert Sardt (Limburg a. b. L.) Ivw. — Behrmann Jafob Grölz (Reuenhain i. L.) Iviv. — Wehrmann Lat! Streck (Rambach) tot.

- Behrmann August Sofmann (Merzhaufen) low. 11. Rombagnie.

Rriegifreiv. Rarl Rironer (Wiesbaben) vermißt. -Gefr. b. L. Friedrich Will (Röppern i. T.) low. — Behrmann Gg. Bauf (Bijsbach i. T.) low. — Rei. Belthafar Abam (Riederhochstadt L T.) brv. — Behrmann Georg Kilb (Oberböckladt i. T.) leto. — Wehrmann Rifolaus Torn (Bintel i. Iha.) low. — Behrmann Jojef Stahler (Riebergeugheim) fow. - QBehrmann Bilb. Bohrmann (Epostein i. 2) tot.

12 Rom bagmie.

Unteroffizier b. Ref. Gustav Triz (Oberrod i. I.) Ivw. — Unteroffizier b. L. Jakob Klaß (Arzbach) tvw. — Grz.Ref. Josef Auppert (Hörtheim a. A.) tvw. — Grz.-Ref. heim: Heller (Biesbaden) fchwv. — Ref. Will. Weber (Dickhich) tvw. — Behrmann Will. Betrb (Reichenbach b. Ufingen) tot. — Wehrmann Joid Ficher (Blaffenwiesbach) Ivw.

Referre-Infanterie-Regiment Rr. 88, Sanan Beridtigung früherer Berluftliften.

Behmann Bhil. Geobl (Talbeim) nicht bermundet, fonbern 10t. - Rel. Rebert Forfter (Bintel i. Riba.) nicht verwundet, fonbern tot. - Gefr. Guft. Schmitt (Franffurt a. M.) bisher ber-

Infanterie Regiment Rr. 118, Freiburg i. Br.

Takun am 8., fowie andere Gefechte vom 17.—28. 12. 14. Must Seine, Merle (Frankfunt a. Dt.) lew. - Kriegsfreite. Karl Balibes (Koblens) verm. — Untereifizier Tom babn (Bab Ems) [dino. — Must. Gwald Theis (Minbersbach) tot. — Must. Gerb. Spieg (Rogbach) tot. - Gan.-Unteroffigier Anguft Sabel (Lies a. b. B.) tot.

Infanterie-Regiment Rr. 118, Darmfiabt.

Gefecte am 21., 27. und 29. 12. 14. Unteroffizier d. R. Georg Innucemann (Frankfurt a. M.) — Krieglireiw. Ludw. Burfardt (Frankfurt a. M.) tot.

Berichtigung früherer Berluftliften. Ref. Abam Trifdler (Horsbeirn a. M.) bisber vermundet,

Das Münchener Kindl

Roman bon Felig Rabor.

ihren Armen, "Mutter", fdrie fie, und jum erftenmale tom ber heilige Mutername in biefem baufe von Annies Lippen. Aber

the Auf fand tein Echo. Sturm, falt und abweifend erhob

fich Frau von Sanbow, auch in ihrem Schmerge gang Ronigin,

und ihre Blide fagten: "Barum überfallt ihr mich? 3ch will

erft, ale er fie in einem refervierten Abteil erfter Rlaffe gut

nimmft einen Teil meines bergent mit bie nach bem Guben."

"Das Unglid hat und in letter Stunde näher gebracht", erwiderte Annie. "Du warft immer glitig und liebevoll zu mir wie ein Later und ich werde dich immer so lieben, wie man einen

3ch werbe beiner ftets in vaterlicher Liebe gebenten und wenn fich ber Schmers in meiner Bruft verküblt bat, bann fomme ich au

bir nach München Dann foll ber Freundschaftsbund gwischen

Nord und Cab aufs neue erhlüben. Leb' wohl, liebes Kind.

wie eine weiße Krone auf bem Saupt bes alten Ebelmannes leuch-

tete, - bann irug ber Bug Unnie in tojenbem Laufe babon. Gie

stand am Fenter und lab die Stadt mit ihren Tanienden von

Lichtern in ber Dunfelbeit verfinfen, wie ein riefenhaftes Un-

blid bes geweltigen Bilbes, bas lich bor ihren Augen aufrollte. Das war die Rönigin ber bentichen Stabte. Die Racht um-

füllte ihre Glieber mit einem bunflere Ronigemantel, bie Taufenbe

bon Lichtern, die Augen ber Stubt, Rrablten in bellem Glange,

mie fichte Sterne, wurben fleiner und fleiner, und vereinigten

fich ju einer frahlenben Grone, Die fiber bem Danpte ber Königin

getum, bes fie mit glübenben Augen anftarrte. -

Annie warf fich an ihrer Seite nieber und umschlang fie mit

Der Abidied war turg: biefe beiben Frauen hatten fich

Leo v. Garthow brachte Armie gum Bahnhof und berließ fie

Als er fie gum lettemmale auf die Stirne füßte, fagte er: "Du

"Das tvar ein liebes Wort, Kirth! - 3ch bante bir bafür.

Draugen bob er nochmals grigend ben Dut, bag fein Saar

Aber fie empfand feine Funtit mehr vor biefem Damon Berlin - fie twer frei und ber Deimat wiebergegeben! Die Furcht bermanbelte fich in iconbeite erunfenes Staumen beim An-

Radibrud verboten.

48. Fortfeigung.

untergebrecht mußte.

Bater liebt."

allein fein mit ihrem Leib."

Leb' mobi, meine Tochter !"

wahrlich nichts mehr zu fagen.

Infanterie-Regiment Rr. 185, Diebenhofen.

Argonnerwald am 2., 3, 5., 6., 9. und 10. und andere Gefechte am 18., 17. und vom 20.—30. 12. 14.

Befr. Wilh. Gath (Riebersbaufen, Rr. Oberfahn) tow. -

Infanterie:Regiment Rr. 186, Strafburg i. G.

Gefechte am 16, und 18, u. bom 24.-27, 12, 14. Rej. August Raifer (Frankfurt a. M.) tow. — Ref. Ferd. Billich (Frankfurt a. M.) low.

Ronigss Infanterie: Regiment Rr. 145, Det. Argonnertveld bom 4.-11. n. andere Gejechte v. 12,-27. 12. 14. Rriegsfreiw. Bilb. Wohmann (Rennerod) tot.

Infanterie Regiment Rr. 158, Altenburg. Ranfart am b. und andere Gefechte am 18., 19., 21. und pom

25 .- 28. 12. 14. Ariegifreim. August Schungel (Biesbaben) 1010.

Infanterie-Regiment Str. 168, Bitfd. Chilly am 7. 12. und andere Gefechte am 15., 23., 24., 25. und 30, 12, 14,

Must Deint Leinberger (Frantfurt a. M.) tot. - Dust. Auguft Bagner (Biesbaben) lum., b. b. Truppe.

Injanteric-Regiment Rr. 178, Et. Moold, Meg. Unteroffizier Beter Beibmann (Binfel a. Rh.) 1000. - Dust. Abolf Baul (Cubach) low.

Berlufte infolge Arantheit.

Must. Franz Segebarih (Fridhofen) gestorben im Ref.-Laz. Nr. 8 Trier am 20, 12, 14.

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 220, Paderborn.

Bytométa om 5. und 8, Rudia aut 4. und 6., Lacta Gorna Tolna bom 5.-10., Kralamla und Rzegocina vom 5.-13. und andere Gefechte am 17., 18., 21. und 22. 12. 14.

Behrmann Anton Rube (Robleng) tot. - Unteroffisier b. Ref. Martin Deep (Fridfpoien) tot - Erf. Ref. Deine. Bimmermann Lierfchieb) verw. - Rriegsfreiw. Werner be Beauelair (Bachgrach) verw. - Erf.-Ref. Anton Elbracher (Eltville a. Rh.) vermißt. -Behrmann 30f. born le (Steinbach) bermift. — Wehrmann Will. Schmidt 2r (Rennerob) bermifit. - Behrmann beint. Daber (Gijenbach) bermift. - Unteroffizier Bilb. Steup (Dof, fr. Obermefter-

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 221, Darmftabt.

Aogogno am 30. 11., Ernwangrod und Szlendlowice am 3., Suta Teutowela am 5. und andere Gesechte vom 16.—20. 12. 14.

Leutnant Bermann Miller (Granffurt a. IR.) fom. - Gefr. Alfred Mains (Grantfart a. DR.) tot. - Glefr. Bilb. Giere (Oberlahnstein) wiv. — Erj-Ref. Seinr. Berg (bochft a. M.) ichmb. — Rej. Jof. Blab (Montabaur) ww. — Must. Seinr. Birleibach (Frantfurt a. M.) ichub. — Must. Willy Raifer (Frantfurt a. M.) ichwo. - Must, Bift Cenit (Frantfuri a. M.) Ivw. -

Berichtigung früherer Berluftliften. Must Martin Rober (Grantfurt a. M.) nicht leichtbermun-

bet, fonbern tot.

Referve-Jufanterie-Regiment Rr. 238, Roln.

Gefechte bom 23.-29. 12. 14. Behrmann Bift. Saint-Tenis (Citville a. Rh.) low.

8. Landfturm: Bataillon, Robleng.

Szabel am 21., Tarnowta am 30. 11. und Botowice v.2 .- 4. 12. 14. 2bftm. Jojeph Schommers (Kobleng) tot. - Lbftm, 3af. Thielen (Kobleng) tot. — Lbftm. Anton Beigand (Kobleng) vermißt. — Jeldiwebel Ernft Schnabel (Kobleng) verwundet. — Lbftm. Bofef Simon Ir (Robleng) verwundet. -

Jöger Baiaiflon Rr. 11, Marburg

Sompuis am 8. und 9., Coudes vom 8.-11., Sommefous am 10., Buffe-Lettree am 11., Berry-an-Bac vom 15.—18., Bariscourt am 23., 27. und 28. 9., Les Trois Maijons am 20., Beaupuits am 21. und Richebourg-Pavone bom 23. 10,-30. 11, 14.

Jäger Berm. Lehnhausen (Beilmünster) schwb. — Jäger Friedr Arnold (dolzbausen, Kr. Biedenkops) tow. — Rej Ludw. Friedertstäuser (Dautste) tow. — Wehrmann Emil Inader (Dobenam schwb. — Ref. Abolf Schott (Toderku) tow. — Ref. Peter Böhringer (Hondung b. d. H.) low — Rei. Joh. José (Rüfsbach) low. — Gefr. Anton Lütse (Roblenz) tot. — Leutnant d. Rej. Julius Lichtenberger (Ransbach) tot. — Oberjäger d. Res. Gustad Rern (Oberauroff low. — Rej. Aug. Egert (Biedrich) vermißt. — Res. Franz Michser (Biesbad aden) tot. — Res. Abolf Stolk (Stedenroth) tot. — Rej. Otto Dofmann (Biedensoh) low. — Jäger Ernst Jörg (Fransfürrt a. M.) tot. — Jäger Berner Winter (Köhr) ichon. — Res. Abolf Müller (Browdfirchen) low. (Sohr) ichwo. — Ref. Aboli Müller (Bromefirchen) low. — Ref. Wills, Kafper (Dolgappel) low. — Idger Bhil. Michter 2c (Wies. baben) low. - Geft. b. Ref. Ronrad Teller (Ems a. b. &) fdwb. - Rei. Richard Blider (Rabenscheid) ichwo. - Gefr. d. Ref. Karl Schuls (Toisdorf) low., b. b. Truppe. — Jäger Will. Ufingen (Reufiabt b. Ufingen) vermißt. — Wehrmann Lubw. Roempler (Franffurt a. M.) low. — Wehrmann Otto Lang (Franffurt a. R.) low. — Ref. Bifty. Kimpel (Caub a. Rh.) low. — Behrmann Albert Goelich (Frankfurt a. DR.) low. — Behrmann Friedr. Gos (Bhilippstein) low. — Jäger Ludw. Tillichneider (Franffurt a. M.) ichno. — Rei. Friedrich Mies Lr (Franffurt a. M.) ichno. — Einj.-Freiw. Gefr. Rudost Reef (Franffurt a. M.) low. — Jäger Eduard Schwärzel (Franffurt a. M.) low.

Reichstags-Ersakwahlen

Glat, 12. 3an. Die Bertrauensmannerberfammlung bei Bentrumspartei für den Bahlfreis Glat-Dabelichwerb bat gur Reichstagserfagmabl anftelle bes verftorbenen Abgeorbneten Eperlich ben Reichögrafen Magnis (Ederedorf) aufgestellt.

Damburg, 13. 3an. Die Reichstagberfagwahl in Elmi. horn-Binneberg fur den verftorb. Abg. Dr. Braband ift auf den 27. Februar festgescht worben.

Munden, 18. Jan. Gur bie Reichstageerjagmabl in Gidftabt wurde anftelle bes jum Regierungsbirefter beforberten Abg. Rarl Sped (Bentrum) ber Reicherat Greiherr von und gu Frandenftein ale Meichetagotanbibat aufgeftellt.

Aus aller Welt

Sanau, 11 Jan. Der Rentner Dermann Reuber ift ge-ftorben. Sein gesonties Bermögen von 160 000 Mart vermachte er ber Marienfirche-Gemeinde. Der Berein für Innere Liffion-erhalt 30 000 Mart und bas Dialoniffenbaus 3500 Mart. Auch foll ein Rapitalbeitrag als Grundfro-f für Rirchenbau bienen.

Kierftein. 12. Jan. Der von hier ftammende Lehramis-aibirant Go. Ludw. Maver ift seit G. Januar spurlos ver-ichurnden. Der junge Mann verließ an diesem Tage sein Eltern-bans, ohne bis sept wieder zurückzusehren. Alle Rachivrichungen mach ihm blieben erfolgsos. Man besürchtet, daß ibm ein Leid maektoken sei sugeftogen fei.

Eifen, 11. Jan. Der Gemeinberat ber Rachbargemeinbe Stoppenberg beichlog, bas bisher unbewirtichaftete Land ber Gemeindegranbftude für bas Jahr 1915 in fleinen Abteilungen an folde Eingeseffenen unentgeltlich zu vergeben, die fich verpflichten, es in diejem Jahre als Gartenlend nupbar ju machen. Der Burgermeifter wird ermachtigt, die Ber-reilung ber einzelnen Glachen vorzumehmen. Gollten fich für einzelne Bladen feine Mugnieger finden, fo follen biefe non ber Gemeinbe beitellt werben.

Elberfelb, 13. Jan. Bwifden Schwelm und Barmen wurden vergangene Racht brei Ranner von ber Eifenbahn über-faften. Es bandelt jich anscheinend um Arbeiter. Die Leichen ind bis gur Unteuntlichfeit berfrümmelt.

Berlin, 12 Jan. (Das verfannte Unterseeboot.) Nach einer Melbung aus Kovenbagen ift an der hollandischen Kilfte ein großer toter Walfisch angetrieben worden. Er war von einer Eranate durchwohrt, was anzudeuten scheint, daß der Walfisch von einem Kriegeschiff für ein Unterseeboot gehalten und be-

Nom, 12. 3an. Rach ber offiziellen Statiftif befanden fich am 30. Tezember 72 000 Teutide in Italien, bavon in ber Lombarbei allein über 40 000. Dagegen gab es in Italien nur 4000 Franzofen, 3000 Eng. lämber und 6000 Marien.

Bien, 12 Jan (Ein tapieres Mähchen.) Die Widdrige hörerin der Bhilosophie an der Universität Lemberg, Olena Stephanie aus Samboa trat zu Aufang des Krieges in ein ukrainisches Freiwilligenforps, famplie in den Karpathen mit und erward sich die silberne Tapierkeitsmedwille.

Budavest, 13. Jan. (Zwöss Millionen einem Kammet-biener vermacht.) Der bier verstorbene Baron Franz Revan, ein Sonderling, dat sein 12 Missionen betragendes Bermögen und alle Besignungen seinem Kammerdiener Johann Meichel ver-macht. Falls dieser die Erbschaft ausschlägt, ist die Bistriper Didzese als Erdin bezeichnet. Die Berwandten wollen das Westement anfecten.

Robenbagen, 12. Jan. Der ichwebische Foricher Korbens-tiold ift von Sübamerita in Kristiania angekommen. Die Expedi-tion, die der Forscher in Begleitung seiner Gattin unternommen batte, dauerte zwet Jahre und führte zu wichtigen Entbedungen in unbekannten Gegenden Süpamerikas. Der Forscher entbedte u. a. neue Indianerftamme, die Menidenfreffer find.

Erdbeben

Taunus Difervatorium, 13. 3an, 11.55 Uhr verm. Beute bormittag regiltrierten bie Ceismographen ber Erbbebenmarte ein fataftrophales Erbbeben, beffen Berbentfernung sich ju 1100 Rilometer ergibt. Die Bewegung ber Apparate begann um 7 Ubr 53 Minuten 51 Gefunden und war um 10 Uhr noch nicht völlig erloschen.

Bugenbeim, 18. 3an. Die Apparate regiffrierten foeben ein schweres Erdbeben. Der Anfang war einige Minuten vor 8 Uhr vormittags. Um 9 Uhr find bie Apparate noch in ftarter Bewegung. Der berb liegt nach erfter Schfigung weniger als 1000 Kilometer entfernt, alfo in Europa. (Mittleeweile ift ja ber Berd bes Brbbebens befannt. Siebe Metifel auf Seite 4.)

Vermischtes

bem "Jemer Boltsblatt" gescheieben: Die Großberzogin von Backien besichtigte neulich wieder mehrere Lazarette, wobei ihr Töckterchen sie begleitete. Eine Dame des Noten Kreuzes unterhielt sich angelegentlich mit dem Prinzehden und erkundigte lich auch nach dem Ergehen des Großberzogs, der befanntlich sehr regen periönsieden Anteil an den Kämpfen in Bolen nimmt, worauf Prinzehden kola erwiderte: "Jada ichieht die Kussen tot und bat auch Läuse" (Lepteres mit ganz besonderem Kachdruck)

Diefe Stadt und biefes freinerne Moer batten nichts Beangftigenbes mehr für Annie. Der Tob bat alles verflart unb ausgelofdt, mas an Edmersen und Rampfen binter ihr lag. Und fo nahm fie auch bas verffarte Bilb biefer Ctabt mit fic in die Deimat.

Sie lachelte. Der belle Schimmer, ber burch bie Racht gitterte. buntte ihr wie ein frendiger Gruß!

3m bellen Sonnenichein lag bie Münchener Stabt, als Unnie in ben Bahnhof einfuhr; bie Frauenturme mit ihren gelnen, gligernben Bauben, und ben berichlafenen Augen barunter, gruften wie alte, liebe Befannte.

3hr ichien es eine Emigfeit ber gu fein, feit fie all biefe herrlichfeiten jum lettemnale gefeben hatte, tropbem aber waren ibr alle Dinge lieb und pertraut - bie Saufer, bie Strafen und bie Menichen.

Bor bem Babuhol berrichte reges Leben, aber gegen Berlin war das doch nur Aleinverfehr, und fie ertappte fich immer wieder bei bem Wedanten, Bergleiche mit Berlin anguftellen. Das war licher ein Betveis dafür, welch tiefen und machtigen Gindrud die Reichshauptstadt auf fie gemacht batte. Aber die Freude, wieder in ber Beimat gu fein, überwog alles andere

Ste nahm eine Droidite und fuhr hinaus nach Bogenhaufen, Auf bem langen Wege batte fie Gelegenheit, ihre Deimat mit ganger Seele gu gruffen, ju bewundern, ju bestaunen. - Immer wieber entbedte fie neue Schönheiten und neue Bunber. Dinge, bie fie früher nicht beachtet hatte, fielen ihr auf, traten wie eiwas Reued und Riegekanntes in ihren Gelichtefreis, waren bon geheimnisvollen Licht umfloffen. - Die Breube, bas Leben in Der großen Stadt und bas eigene Leid hatten ihren Blid gefcarft. Sie fab Meniden und Dinge mit anberen Augen an, ihr Blid war bertieft, war wiffend geworden! - Die Baufer waten ihr fein totes, fteinernes Meer mehr, fonbern fie atmeten, lebten! -Muf ihret Stirne fianben taufend Menidenichidiale geidrieben, binter jeber Mauer thronte ein Dofterium, and jebem Genfter blidie bie Freude - ober die Sorge! - Und die Menichen bier waren ihr feine Fremben, sonbern Bertraute, Bruder und Schmeftern, benen fie Luft und Leib, hoffnungen und Sorgen von ben Gesichtern ablas, mit benen sie jauchste und weinte! — Dier war sie fein sinfender Tropsen im Meer, sondern eine Berfonlichfeit, ein Mensch unter Menschen. Allen hatte sie band bruden, allen gurufen mogen: "Geht, ich bin wieder hier! — Die Deimat bat mich wieder und ich lieb' euch alle, alle —"

Dann aber fiel ihr bie Sorge um ihren Bater fehmer aufs Dach fie, bie ichan foniel Schmert und Rummer ertragen

batte, mußte auch biefes neue Unglud auf fich nehmen. "Start und tapfer fein!" fagte fie fich und betrat mit biefem Gebanfen bie Billa. Bufti brad bei ihrem Anblid in Tranen aus: "Befus,

Maria - fold ein Unglud! -" rief fie mit gerungenen Banben, "Bie ift es benn geicheben?" fragte Annte. "Mbg'fturgt ift ber herr Brofeffor! - Beim Fried'nsbent-

mal, unten auf ber Bring-Regent'n Teraff', ba bam'ne ibn g'funb'n - über und über woll Bluat -" Und fest, ba Annie ben erften Schritt fiber die Schwelle

bes Saufes tat, brudte fie bas Unglud, bas fie erwartete, nieber. Eine ichmere, bumpie Luft fclug ihr entgegen; es roch nach Rambfer und Rerbol und ichon bas allein genügte, um ite mit Angir und Sorge gu erfüllen. "Bie geht es Baba?" fragte fie flufternb.

Gufti fcuttelte ben Ropf, weinte laut und wijchte fich mit bem banbruden die Tranen weg. "Allo freht es ichlecht!" fagte Annie, legte Dut und Reife-

mantel, Chirm und Saudtafche ab und ging jum Schlafzimmer ibred Baters. Leife öffnete fie bie Ture und trat ein. Gine Kranfenidwefter faß an bem verbangten Genfter; ihr weißes Geficht war bem Rranten gugewendet. Bei Annies Cintritt erhob fie fich und tam mit raichen, laut-

lofen Edritten auf fie gu.

"Bie geht es Bapa?" fragte Annie baftig.

Er ift ohne Bewußtfein, Am Abend ftellt fich immer Fiebe Sie mitfen vorlichtig auftreten, gnabige Frau, weil bas leichteite Geräuich ben Rranten erichredt. Dann gudt er gujammen und gittert."

Unnie nidte und trat an bas Bett. Gie erfchrat, begann gu gittern. Bar bas ihr lieber, ichoner Baba?

Er ichien um gwangig Jahre gealtert, baar und Bart waren vollig grau, bas Geficht abgezehrt, die Augen eingefunten. Gin Berband von Batte und weißen Banbagen berhüllte ben Ropf bis berab ju ben Brauen und gab ibm eine unformliche Geftalt. Rur die banbe waren weiß und ichlant wie fruber, aber ein idmergliches Buden lief burch bie Binger, bem baun immer ein leifes Stöbnen folgte.

Annie führe bie blaffen Sanbe und bas gealterte Weficht ihred Baters in beifer Liebe und ihre Eranen fielen barauf. Sorge und Rummer brachen ihr fait bas berg, und gu ben alten Bunben, bie brannten und bluteten, fam eine neue, Die ebenfo fcmerglich war, wie bie anberen.

Cie faß am Rranfenbette ibred Baters, laufchte feinen Atemifigen umb qualte fich mit ber Grage, was bie Rufunft ihr bringen.

9. Filt bie Folge wird aufer bem gewöhnlichen Brot auch Ariegebrot gebaden. Ruden bon ber Runbichaft werben gum Baden nicht mehr angenommen, ba es bei biefem bem Bacter niche moglich ift, far eine ber Bundesrateverordnung entsprechende Mifchung zu garantieren. Englisches Brot wird ferner als "Tecbrot" bezeichnet. Borlaufig bleibt es bei ben 3-Bfennig Brotchen. Murbe Brotchen werben vom 15. Januar ab nicht

Reichsmoll woche

Die Borbereifungen gur Durchführung ber Cammlung in ber Beiche-Boll-Boche find eifrig im Gange. Die gange Stadt ift eingeteilt in 6 große Begirfe, in benen nadeinander in ben 6 Tagen vom 18. bis 24. Januar bie Belfer ihr Cammelmert vollziehen werben. Die Belfer find in 4 Gruppen und bementsprechend jeder ber 6 Begirfe wieber in 4 Unterbegirfe eingeteilt. Bur Fortichaffung ber gesammelten Gachen follen Brivat-Kraft-Bagen benupt werden, wenn 12 folder Brivat-Kraft-Bagen bem Roten Rreus, Abteilung 3 jur Berfügung gestellt werben tonnen. Bengin und Del ftellt bas Rote Rreng. Bur Gubrung und Beauffichtigung von je 5 belfern, die fich bei je einem Kraftwagen beimven, baben fich angesehene Burger ber Stadt in bereitwilligfter Weise gur Berfügung geftellt.

London und Paris im Rriege

* Der geftrige Bortragsabend bebeutete einen bollen finan. giellen Erfolg für ben Raufmannifden Berein. Alle Gintrittelarten waren vergeben und die Garberobe gestaltere fich zu einem Kriegeschauplage um. Ge mar ein finangieller Erfolg. Jeber Anwefende batte Großes erwartet, glaubte, bag er Senfationelles boren und einen guten Einblid in die Bindse unferer Feinde befommen mutbe. Statt beffen vernahm er Die fast wortgetrene Reproduction ber Artifel, die ber Rebner, Berr Rorbert Jaques fiber feine Gabet veröffentliche bat. Dier wie bort erfubr man nichts Reues. Bir find logar ber Meinung, bag es einer Sabrt nach Granfreich und England gar nicht beburft batte, um einen folden Bortrag ju balten. Das war auch wohl bie ungeteilte Anficht aller Berfammlungeteilnehmer. Der Beifall ber entiaufchten Buborer trat menig laut berbor. Ueber manche anefbotenhafte Ergablung tonnte man nachbentlich werben, wie weit Babebeit und Dichtung ben Hauptausschlag baben. Alfo berr Jaques erlählt: Bon Genf ans fuhr er nach Lon. Streng war bie Babfontrolle; Die Betfelet für bas Rote grens tannte feine Grengen. In Loon lag alles verwant ba. Der Babnhol, Die hotels und Cafece faben um 8 Uhr abende fein Bubliffun mehr. In ben großen Rafernen bemerfte ber Bortragenbe nur wenige Golbaten, bir ausgebilbet murben. Gelbftverfidnolich ift biefe perfonliche Wahrnehmung nicht im Beringften beweistraftig; es ift ficher, bag in allen frangofifcen Barnifonfinoten gegenmartig febr viel Militar ausgebildet mirb. Die Rirchen maren überfüllt. Borbeaur, gleichfalls menichenleer, machte einen febr fcmugigen Einbrud. Mit ber Regierung find reichlich sweifelhafte weibliche Clemente bort eingetroffen. Seinen Babrnehmungen in letterer Dinficht gab ber Bortragende reichlichen Ausbrud, fie bilbeten fogufagen ben roten Faben. Bas bas mit "London und Baris im Kriege" gut tun haben foll, ift und sporifelhaft. Ober ob ber Rebner annahm, bas Die vielen weillichen Berfammlungsteilnehmer fur biefe Geite befonberes Intereffe batten? Beiter vernahm man bann, daß Baris im Tunfel flegt, die Theater gefchloffen find, Babriagerinnen ein glangenbes Tatigfeitsgebiet finden und Schmupfarten gegen beutiche Garften unb beutiche Solbaten überall verfauft werben. Topifch ift bie allgemeine Unaufriedenheit mit der eignen Megierung. Bon seiner Reise nach London brilte berr Jaques mit, bag bort eine riefenhafte Reffame jum Gintritt in bas Deer bemerft wird. Das Refultat muffe als bentbar ungunftig begeichnet werben. Ueberalt berricht große Mervofetat. In ber Racht fuchen Die Scheinwerfer den gangen himmel nach beutiden Hingzeugen ab. 2Bie man fieht, alles befannt, auch obne eine Reife nach London. Die beigegebenen Lichtbilder waren Reproduktionen von Bostfarten ober Abbilbungen aus illustrierten Seitschriften. Befonderes Intereffe erwechten bie Bortrats ber Rolomialtruppen, die gegen und ins Gelb geführt werben.

Sprirag

Bir verweifen hiermit nochmals auf ben heute, Bonnerstagabend in ber "Bartburg" (Schwalbacher Strafe) um 1/29 Uhr ftatifindenben Bortrag bes Deren Bleichstaglabg. Gelig Marquart aus Leipzig über: "Das bentiche Bolf in großer Beit". Miles Rabere ift aus ben Angeigen und Blafaten su erfeben.

Stabtifde Schweinemafterei

Man fchreift: (Ein guter Rat in ernfter Beit.) Es wird zu viel geldrieben und zu wenig praftisch gehandelt. Das ist auch jest noch ein Bebler ber Beit. U. a. bat man eine Warnang in bie Breife geben laffen, wonach in einiger Beit eine Gleischtenerung in Andficht fieben foll. Da biefe Angelegenheit im Intereffe ber gemgen Stabtgemeinde liegt, fei biermit ber Borichlag gemacht: bag bie Erlebigung biefer Reifcnotfrage durch die Stadtverwaltung geschebe. Tiese mitigie zu diesem Bwede eine fiabt. Schiveineguchterei anlegen, beren Roftenaufwand nur ein geringer fein barfte, wenn man folgenden Borichtag in Annahme brachte: In ben Saufern ber Stadt ift neben ben gewöhnlichen Mallfaften ein befonberer Raften aufzuftellen, ber jur Aufnahme von Ruchenabfallen bestimmt ift. Der Inhalt biefer Raften wird burch bie Millabfubr ber Schweineguchterei gugeführt, und jo ein billiges Schweinefutter ergielt. Die Burger werben gewiß biefem Borichlag gern entgegenfommen, ba es in ihrem Inteveffe liegt, in etwaigen Beiten ber Rot billiges Bleifc besieben ju tonnen. Dier muffen Stadtgemeinde und everwaltung band in Sand geben. Auf biefe Beife wird ein Unternehmen geforbert, bas noch einmal reiche Grudte bringen wirb.

Breng. Rlaffenlotterie

Laut Berfügung ber Ronigl. General-Lotterie-Direftion finbet bie Biehung 2. Rlaffe ber (231 er) Lotterie am 12. Februar 1915 ftatt. Die Erneuerung ber Bofe gur 2. Raffe und bie Abforderung ber Freilose aft unter Borlegung ber Loje erfter Raffe bis jum 8. Februar 1915 gu beranlaffen.

Ronigl. Dant

Ter Babern-Berein "Bavaria" bat an ben Konig Lubwig von Babern anlässich von beifen 70. Geburtstag ein Gludwunfch-Telegramm gerichtet, and welchem in biefen Tagen bas nachstehenbe Danfichreiben einlief : "Berglichen Dant fur bie treuen Muchonniche ju meinem 70. Geburretag. Wünchen, Januar 1915. Lubwig".

Dant ber "blauen Jungen"

Der Rommanbant S. M. G. "Raffau" ichreibt uns: "Rach. bem bie von ben Mitgliedern bes dortigen Flottenvereins für bas Schiff gefammelten Beibnachtsgaben bier eingetroffen finb, erlaube ich mir, Guer Dochwohlgeboren und all' benen, die zu ber Sendung beigesteuert baben, noch einmal meinen und der gesamten Befahung Tant für die hochberzigen Spenden auszusprechen. Gelb und Gaben werben bagu beitragen, unfer Beilmachtsfeft gu berichonern und ftimmen und freudig und juberfichtlich in bem Bewußtsein, baf auch im Binnenlande aller Bergen und Gebanten uns und unfere Blotte begleiten."

Batentidriften

In ber Geichifteftelle Des Gewerbevereins für Raffau, bermannftrafe 13, tonnen mabrent ber Bibliotheftgeit bie Batentichriften eingefeben werben. Ge liegen ferner aus: Tas Batentblatt, bas Barengeichenblatt und bas Blatt für Batent-, Mufter- und Beichenweien. Die bas Batentrecht regeinden Gelege und Ausführungebestimmungen, fowie amtlide Liften ber Patentanmalte tonnen bafelbit unentgeitlich entnommen werben.

<u>Uuszeidnungen</u>

Mit dem Eisernen Kreug wurden ausgezeichnet:

Gefreiter b. Ref. Subert Dormann (Gibingen, 80er). -Schuhmann Bufe (Biesbaben). - Bigefeldwebel Chr. Sill (berichbach). - Offiziersftellvertreter Ernft The is (Oberlahnftein). - Unteroffizier Rarl Rilian (Biesbaben). - Unteroffizier Lebrer Aurt Schonrich (Biesbaben). - Argt Dr. Maffer (Biesbaben).

Mit bem Gifernen Areuse 2. und 1. Rlaffe und bem baberifden Berbienftorben mit Arone und Schwertern murbe Oberft Medel aus Dabamar ausgezeichnet.

Lette Nachrichten

Ans dem frangofifden Barlament

Baris, 13. Jan. (B. B. Richtamtlich.) Zu der gestrigen Erössnung der Kam mer waren die Kammerdeputierten in großer Jahl anweiend. Unter allgemeiner Aufmerssamfeit erössnete der Alterexpositionent Madau, die Session mit einer Ansprache, in der et jagte, der einzige Gedanke und der Bunsch Frankreiche sei, einen lang vordereiteten Angrissund Frankreiche sei, einen lang vordereiteten Angrissund dauf Slagen und den Heind niederzuwersen. Er sorderte die Kammer aus, auch weiterdin der Armee ein ermutigendes Schausviel von Einigseit zu bieten. (Lebbaster Beisall.) Wie halten burch, odne schwach zu werden, dis zum endgültigen Siege, der uns Ehre, Freiheit und einen dauerhasten Frieden süchert! (Einmütiger Beisall.)

Ruffifde Befürchtungen

Rach privaten Mitteilungen des "Berl. Lofalang." fieht man in Rugland mit folimmen Befürchtungen bem 22. Januar entgegen, dem Tag, an dem vor gehn Jahren Laufende von ruffijden Arbeitern, die unter Gubrung des Briefters Gapon jum Binterpalais in Betersburg jogen, um dem Baren ihre Bitten vorgulegen, von Rofaten niebergeichoffen wurden. Geit jenen dentwürdigen Ereigniffen, die gum Ausgangspuntte der ruffifden Revolution wurden, war diefer Jahrestag von der ruffifden Arbeiterichaft gum Andenfen an die gefallenen Bruder immer wieder mit Arbeiteniederlegungen begangen worden, und die Betereburger Bevolferung ift bann ftete in großen Daffen auf die Friedhofe gezogen, um Krange auf den Grabern der unglud-lichen Opfer jenes Tages gu legen. Dabei ift es jedesmal gu Bufammenftogen mit dem Militar gefommen, webei es biefem baufig nur mit Dube gelang, die Menge auseinanver au tret-ben. In biefem Jahr befürchiet man nun, daß die Rund gebungen gegen die Regierung befonders fcharfe Formen annehmen tonnten, jumal die arbeitende Bevolfe-rung Auflands infolge der fürglich erfolgten Berichidung von 78 Gefinnung Sgenoffen bereits auf bas bochite erregt ift. Man glaubt, daß es in diejem Jahr au ;n ich werften Bufam-men fibben mit der Staats gewalt fommen wird und hat daber rechtzeitig Borforge getroffen, um ber revolutionaren Bewegung entgegen gu treten. Bu biefem 3wect find nicht nur famtliche Rofaten vom Rriegsichauplat gurudgesogen worden, fondern man mußte fich auch ichmeren Bergens entichließen, die Garderegimenter, auf die man fich noch immer verlaffen konnie, vom Kriegsschauplatz zu entfernen. Rach allem, was in Rugland verlautet, geht das Zarenreich einer kritischen Stunde erster Ordnung entgegen.

Ruglando leere Staatstaffen

Robenhagen, 13. Jan. (Richtamtlich.) Schingarew nimmt in der "Mietsch" eine Kritit des ruffischen Ein nach meetats von 1915 vor. Er stellt sest, daß es seit den Ger Jahren in Kusland sein einsiges Budget gegeben habe, in dem sich ein so kurses Fallen der Staatseumahmen bemerkar gemacht hade. Die Steuer- und Volleinsichäungen des Kinanzministers seien von der Annahme ausgegangen, daß der Krieg in der zweilen dassteuerden sien werden. Aber niemand dürge dasür. Außerdem würde der deutschen Solleinsahmen beruden, nach dem Kriege nicht gleich wieder seinen alten Gang geben. Kerner habe der Irischen Zolleinnahmen beruden, nach dem Kriege nicht gleich wieder seinen alten Gang geben. Kerner habe der Irischenzzwinister teilweise sogar mit einem Wachen volle in der Ausbecken gesten der Ausbeckung des Kranntweimmonopols der Bedarf sür die anderen Gebrauchsartilel seigen werde. Demgegenüber ist darauf aufmertiam zu mochen, daß die Berkunfpreise aller Kerbrauchsartilel gerade durch die Steuererhölbungen start gestigen seien, was naturlich auf die Rachfrage ungünstig einwirken werde. Schingaren sommt zu dem Ergednis, daß man unter Jugannverlaging der Einschäußungen des Kranntweinschens, daß man unter Jugannverlag der finstädzungen des Kranntweinschens, daß man unter Jugannverlaging der Einsichäußungen des Kransministers den Minderageung der Einsichäußungen des Kransministers den Minderageung der Einsichäußungen des Kransministers den Minderen Schand anschläusen sonnen misse nehe man einen großen Karden. Der der nach der gene gegen stüber auf 1143,9 Killionen Kaalischen Wender habe der nun nicht nehe zu densche zu denschen um so geringeren Steueresselband, ein wehr man die Eteuerigen der Kandssen der Keineringsgeben ober nur die Eteuerlass nach den Einerenber der Beheurung abdangen. Die nächste Felandsen erhaben.

Die Ueberlebenden von dem Falllandseelamps

Die Ueberlebenden von dem Falflande:Gectampf

Berlin, 18. Jan. (Etr. Bln.) 3m Reichsmarineamt ift jest die Lifte der Geretteten von unferem oftaffattichen Arengergeichwader, bas bei ben faltlands. Infeln pernichtet murde, eingetroffen. Danach murde von dem Glagg. ichtif "Scharnhorft" nie mand gerettet. Bon dem Banger-freuger "Gneifenau" find gerettet 17 Diffigiere und 171 Declossigiere, Unterossigiere und Mannschaften; von dem Kleinen Kreuzer "Rürnberg": kein Offizier, 7 Unterossiziere und Mannschaften, von dem Kleinen Kreuzer "Letpzig": 4 Offiziere und 45 Declossiziere, Unterossiziere und Mannschaften. Es ift nicht ausgeschlossen, daß sich die Zabl der Geretteten um den einen oder anderen noch ver mehrt. Bon den beiden Begleitichiffen des Geichwaders, der "Baden" und der "Canta Ffabella", find die gefamten Befahungen gerettet; die Ramen liegen jedoch nicht vor.

Ein rumanifderuffifder Grengawifdenfall

Mus Bien wird bem "Berl. Tagebl." über einen ruffifd. rumanifden Grengswifdenfall berichtet. Bei ber Ber-folgung von Rumanen, bie aus ber Bufowina nach Rumanien geflüchtet waren, drangen ruffifche Truppen auf ruma. nifdes Gebiet vor. Da fie ber Aufforderung, fich gurudgugieben, nicht Folge leifteten, gab ber rumanische Grenzbauptmann Befehl, auf bie Rofaten gu ichie fen. 3mei Rofaten mur-ben getotel und zwei ichmer verwundet. Die übrigen floben über bie Grenge gurud.

Günftige Lage ber Türten im Rantajus

Aus Rovenhagen wird ber "Boff. 8tg." berichtet: "Berlingete Tibende" erfahrt über London, bag bie Türten ihrem beer im Raufajus bebeutenbe Berftarfungen von Ergerum aus jugeführt baben. Gie baben eine febr gunftige Stel-In ng eingenommen, in ber fie in ben leiten Tagen ben he ftigen ruffifden Angriffen ftanbgehalten haben

Berlufte an Pferben

Berlin, 14. Jan. Die frangöfifche Armee hat nach neueren Angaben feit Beginn bes Krieges über 60 Brogent ih:es Bferbebeftanbes verloren.

Bierpreiderhöhung

Berlin, 14. Jan. Mus München lagt fic das "Berl. Tagebl." melden: eine Bierpreiserhöhung fet in Bayern nach den Angaben der Intereffentengruppen in A us-3mede in Aniprud genommen wird.

Die Fortidritte bei Coiffons

Berlin, 14. Jan. Im "Berliner Lofalangeiger" beift es in einer Melbung aus bem Saag: Der "Rieuwe Rotterbamiche Courant" führt in einer Ueberficht über bie militarifche Lage aus, bağ die Deutschen, nachdem fie in ben Argonnen bie Romerftrage erreicht haben, neben ben Erfolgen bon Goiffons einen wichtigen Fortidritt gu verzeichnen haben. Die Beitung tommt nach einer militärischen Erörterung zu bem Schliß. baß bie Deutschen gwischen Miene und Aice einen Reil von girta 10 Rifometern in bie frangofifche Front getrieben haben und ber Rreis um Berbun bamit bis jur balfte gefchloffen fei, mabrenb füblich von St. Mibiel bie norbliche Rrummung in ber frangofficon Front von ben Deutschen abgeflacht morben fel.

Gottesdienst-Ordnung

2. Sonnteg nach Ericheinung bes herrn. - 17. Januar 1915.

Stadt Bicababen

Pfarefirche aum bl. Bonifatins M. Meffen: 6, 7 Uhr. Militargottesbienk (bl. Meffe mit Brebigt): 8 Uhr. Rinbergottesbierift (bl. Meise mir Brebigt) : 9 Uhr. Hochamt mit Brebigt: 10 Uhr. Lepte M. Meffe: 11.30 Uhr. - Radin. 2.15 Uhr: Christenlehre mit Kriegsandacht Abends 6 Uhr: faframentalische Andacht mit Ilmgang (355). An ben Bodentagen find bir bi. Mellen um 6.80, 7.15, 7.45 um

9.30 Uhr; 7.45 Uhr find Schulmeffen.

Mittwochabend 8 Uhr: gestilltete Andocht zu Ehren bes bl. Joseph. Montag und Freites, ebends 8 Uhr, fowie Tienstag, Tonnerstag umb Cambtag, abends 6 Uhr ift Mmacht um einen gludlichen Ausgang bei

Beichtgelegen beit. Sonntagmorgens pon 6 Uhr an, Samte tagnachm. 4-7 und nach 8 Uhr; für ftriegoteilnehmer und Bermundete sat jeber gewilnichten Beit.

Maria Bilf. Plartfirde

Sonntag. Dl. Meifen um 6.30 unb 8 lift. Afnbergottesbienh (bl. Meife mit Bredigth: 9 Uhr. Sochemt mit Bredigt: 10 Uhr. Rachm. 2.15 Uhr: Chriftenlehre und Aredecist. 6 Uhr: faframentalifche Andacht

An ben Bochentagen find bie bl. Meffen um 6.45, 7.45 (Schulmeise) und 9.30 Uhr. Abends 8 Uhr: Kriegsandacht. Samstag, am Geibe Maria Bermablung, ift abends 8 Uhr geftiftete Muttergottesanbacht.

Beichtgelegen beit: Contagmorgen von 6 Uhr an, Sambtag bon 4-7 and nach 8 libr.

Dreifaltigleitepfartfirde

Conntag. 6 Uhr: Frühmeise. 8 Uhr: 2. M. Meise. 9 Uhr. Kindergottesbienft (bl. Melse mit Bredigt. Kindheit Jesu-Bereinsseier). 10 Ubr: Sochunt mit Prebigt und Gegen, 2.15 Ubr: Chriftenlebre und Andacht. 8 Uhr: fafrimentalische Andacht.

An Bodentagen find Die bl. Meffen um 6.30, 7.30 und 9 Ubr: Mittwoch und Samstag 7.30 Uhr: Schulmeife. Taglich abends 8 Uhr: Kriegeanbacht wit Gegen.

Beichtgelegen beit: Conning fruh bon 5.45 Uhr an, Camb. tag 5-7 und nadi 8 libr.

Freitag 10 Uhr: Sigung.

Bereinskalender

Rath. Franenbund. Freitag, von 4-6 Uhr, ift die Bibliothet und das Lefegimmer in der Geicaftsftelle, Bellmunbftr. 2. part., geoffnet.

Ratholifcher Giirlorgeverein Johannisftift E. B. "Schup und Retrung ber gefährbeten weiblichen Jugenb". Mustunft, Rat und Sille mibrend ber Coredftunben taglich von 9-12% und bon 3-6 Uhr, Bato, Luifenblat 8, p.

Ratholifcher Manner-Fürforgeverein

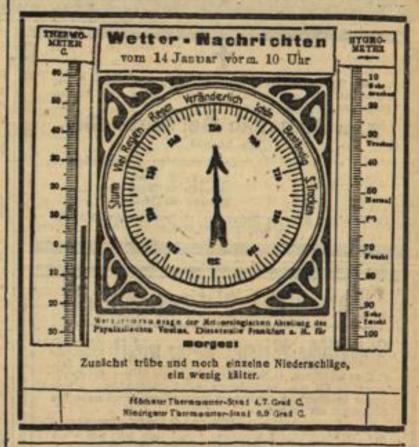
3med: Sous und Rettung ber gejährbeten mannliden Jugenb. Baro: Luffenplay 8. Ebredftunben Tienstag, Donnerstag u. Samstagt Radmittag von 6-7 Ubr.

Brieftaften

herrn R. La. Schw .- Mains. Ihre Anfrage haben wir bereits in Rr. 1 biefer Beitung beantwortet. Das Gefuch ift an bie Gemeinbebehörbe eingureichen.

Aurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 14 Januar, 4 Uhr: Abonnements-Rons vert. Leitung: Kurfapellmeister Derm. Jemer. 1. Graf Walberses-Warsch (F. W. Münch). 2. Ouvertüre zu "Boccaccio" (F. v. Suppee). 3. Vallettszene (A. Czibulla). 4. Finale aus der Oper "Ernani" (G. Berd). 5. Türfische Schansache (G. Michaelis). 6. Ouvertüre zu "Die Großberzogin von Gerolstein" (F. Offenbach). 7. Fantasie aus der Oper "Migmon" (M. Thomas). 8. Anagonen-Marsch (F. v. Blon). * 8 Uhr: A bonnements. Rongert. Leitung: Carl Schuricht, Stabt Mulif-birefter. 1. Duvernire gu "Jobigenie in Aulis" (Ch. Mud.). 2. Air (3. S. Bad). 3. Eine fleim Nachtmufif (28. A. Mozart). 4. Ouverture gu "Bromethens" (B. v. Berhoven). S. a) Du bift die Ruh, Lied (F. Schubert). b) Traumerei (A. Schumann). 6. Fantafie Mer eigene De-lobien (F. Mendelstobn). 7. Dit Gott für Kuifer und Reich, Marfc



Umtliche Wafferstands-Rachrichten

bom Donneretag 14. Januar, pormittage 9 Uhr

Abein =	geften	brute	Main -	prjem	Incr
Balbthut	=	=	Wilrefurg	=	=
Rannbeim.	3.90	4.72	Michaffenburg	4.18	4.27
Maing	2.78 3.48	279	Difendach Relthein Rediar	2.81	28:
Cam	-	Wa He	Wimplen	1-	=

"Wer Brotgetreide verfüttert verfündigt fich am Daterlande und macht fich ftrafbar"

Bäcker-Innung Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Infolge der am 5, ds. Mts. erlassenen Bundesratsverordnung ist uns die Nachtarbeit verboten und hierdurch unmöglich, wie seither unsere Abnehmer des Morgens früh mit Frühstücksbrötchen zu bedienen.

Wir werden bestrebt sein, den Anforderungen des geehrten Publikums gerecht zu werden, soweit es uns die Verordnung zuläßt und werden nunmehr die Herstellung der Frühstücksbrötchen auf den Spätnachmittag verlegen und noch an demselben Abend unseren Abnehmern zustellen.

Da durch den nunmehr 30% igen Zusatz von Roggenmehl zu der Weißware (Wasserwecke, Brötchen, Schrippen) und durch das Verbot der Verwendung von Auszugsmehlen die Brötchen dem Aussehen nach kleiner erscheinen, ohne an Nährwert verloren zu haben, so bitten wir um größtmöglichste Rücksichtnahme in dieser Beziehung.

Das seither hier übliche Weißbrot und gemischte Brot fällt ebenfalls unter das Verbot der Herstellung. An dessen Stelle ist nur Roggenbrot und Kriegsbrot gestattet.

Wir ersuchen dringend unsere Mitbürger, wenn sie in Zukunft keine Frühstücksbrötchen mehr beziehen wollen, ihre seitherigen Lieferanten wenigstens durch Entnahme von Brot zu entschädigen, um hierdurch eine große Anzahl sonst zu Grunde gehender Existenzen erhalten und stützen zu helfen. Die hiesigen Bäckermeister rechnen bestimmt auf die Unterstützung des hiesigen Publikums, da das gesamte Bäckergewerbe ohnehin durch diese Verordnung äußerst hart betroffen worden ist.

Das Ausbacken von Kuchen und dergl., welche uns von unseren Kunden zugebracht werden, kann für die Zeit des Bestehens dieser Verordnung nicht mehr geschehen, da sich die Bäckermeister strafbar machen, wenn sie solche gebrachten Kuchen backen, die nicht in der vorgeschriebenen Mischung hergestellt sind. Durch das Verbot der Sonntagsarbeit ist es unmöglich, Sonntags Brötchen herzustellen und auszusenden, sodaß sich die verehrliche Einwohnerschaft bereits am Samstag für Montag mit versehen muß.

Die Bäcker-Innung ist sich ihrer vaterländischen Pflicht an der Sicherstellung der Ernährung des deutschen Volkes mitzuhelfen voll bewußt. Sie erwartet aber von der hiesigen Einwohnerschaft, daß sie vielleicht durch Eingehen auf die Bestimmungen dieser Bekanntmachung und durch weitgehendstes Entgegenkommen hrerseits mit dazu beizutragen gewillt ist, die Absicht unserer Feinde, uns auszuhungern, unmöglich zu machen.

Bäcker-Innung Wiesbaden.



Heute Nacht entschlief sanft, wohlvorbereitet, nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater

Herr

Carl August v. Spiessen

Königlicher Forstmeister a. D.

ELTVILLE. den 13. Januar 1915.

Goffmitter und Umrogmutter

Im Namen der Hinterbliebenen; Maria von Spiessen geb, von Bertrab

Die Beerdigung findet Freitag, nachmittags 3,30 Uhr start, die Exequien Mostag 7 Uhr.

Hotel Epple, Körnerstraße 7



Beute Donnerstag

Dampf - Bettiedern - Reinigungs - Anstalt Gebr. Henrich, Winkel (Rhg.)

Modern eingerichtet, elektr. Betrieb.

Bettfedern zum Nachfüllen, Federleinen zu billigen Preisen.

Nur noch einige Monate im Betrieb.

Bluts und Leber:

geraucher. 10 Clunb. Bold frei jeber Station DR. 6.50 Radiabit. Klein, Rainz Beibn'sftrafte 72

But erh. Sonepplarren haufen. Doditrafe 3, bei Wobel.

1 Schmied gesucht für Dufbeidi, u. Reparat, BReib. mit Bengnifen 10-12 und 5-7 Ubr. 2. Rettenmaber, Ricolasftraße Rr. 5.

Resideng . Theater Donnerstag, ben 14. Januar 1915.

Dupent- und Gilnfsigertarten gultig! Bolfenreiter. Buftfpiel in 3 atten von leo Balther

Stein und Gonars Ritter.

Unfang 7 Ilbr. Enbe nach 9 Ilfr.

X

Σ

MANAGEMENT OF STREET

Königliche Schauspiele Dounerstag, ben 14. Januar 1915.

14. Borftellung. 28. Berftellung Aboniement B

Das Rachtlager in Granaba Romantifche Oper in smei Alten. Rad bem Coufpiel gleichen Ramens son Gr. Rind. Bearbeitet von R. Freihert p. Braun. Diufit von Conrabin Struper Gabriele . . . Brl. Schmibt Gomes, ein junger hirte Bert Gerer

Sin ager . . Derr Beiffe-Bintel Umbrofio, ein alter Dirte, Gabrielens Docim Derr bon Gdend Basto herr Echmitt

Bebro (Birten) Gerr (Girten) Graf Ctto, ein beuticher Ritter

Jager, Diener, hirten und hirtannen. Ort ber handlung: Spanien, Beit: Mitte bes 16. Jahrhunderts. Sireauf:

Aufforderung jum Tang. Ein Tangbilb. Binfit von Cert Maria von BeberiBeilieg. Ginftnbiert bon ber Balletimeifterin

Bran fochanowsla. Ausgeführt von Fraulein Calamann, Fraulein Glafer I und bem gefamten Bauert-Berfonal.

Die Efren bieiben mabrenb ber Erbffnungsmufit gefchloffen. Rad Dem erften fitt ber Oper unb mot bem Tangbilo treten Paufen ein, Anfang 7 Uhr. Gobe nach 9.45 Uhr.

Meitere Berfon mit guten Beug iffen, de gute Rodin i, Stellung J. Bobrung bes panshaltes. Raberes Beidif aftelle.

Stron zu verfausen

MMM

w 1.40

Unbreas Maurer Biebrich am Rhein, Abelffte. 10.

Vorzügliche Witmen-Bücher

Die Berdigung findet am Freitog, ben 18. Jonnur, racfine. 3.30 Uhr

auf bem Edbfriebhofe futt.

An Dienstag Mittag eutschief fanft nach langem, foweren Leiben, mehlwerichen mit ben beiligen Safromenten, amiere liebe Mutter,

Frau Damaska Bernhard Ww.

geb. Beipolb.

Ratholijge Bitwe: weine nicht! P. Orto Birichnan, O. S. B. Mit 8 gengfeitigen Bilbern 486 Geiten.

Bernat 75:120 mm. In Einbliden ju Dit 1.50 und icher. — Eine liebliche Erscheinung ist vorliegendes Gebetbuch und feiner trostreichen Biebrungen und Gebeten . Brediger und Rateget, Regensburg.

Die trauernben Sinterbliebenen:

Pamilie D. Satt und Entel.

Familie P. 30ich

Die Witme auf dem Friedenswege Gebaumge-P. Mubre no Richter. In großen Drud, mit 2 Steifftiden, 736 Seiten. Anntat 82:141 mm. In Ginbinben zu Mt 2:20 und ihrer. — Das Sich gliebert fich in bret Trile: Jugenbiehren, Stanbeslehren, Anbachtsthutgen. Es ift and bem Leben, für bas Den pichrichen

Monatscofen, Innsbend. Durch alle Budhenblimgen gu begieben.

Verlagsanstalt Benziger & S Ginfiebeln, Balbehut, Ablua. Rt., Etrafburgi. @.

Verschiffungen über neutrale Häfen Asskurte über Verladeangelegenheiten, über Frachten, sowie Be-

sorgess von Transport- und Kriegerinikoversicherung erteilt L. RETTENMAYER, Kgl. Hofspediteur, Nikolasstr. 5

Belohnung.

In der Macht vom 19. jum 20. Dezember 1914 find auf ber georner bas 2. mal talbt, triegebalber nördlichen Seite ber Fezirtsftrage Schierstein-Rendorf, zwischen km 0,3 ballgamm. und 0.5 brei Ririchbaume burd Unbaden, brei burch Unbohren und bon letteren gebei Etud burch Sprengen beichabigt worben.

Demi nigen, ber ben Tater nennt, fodag beffen Beitrafung erfolgen tann, wird hiermit eine Belohnung bis gu

Einhundert Mark

jugefichert. Anzeigen find bei bem Beren Roniglichen Erften Stanteanmalt, Biesbaben, ober bem Unterzeichneien gu machen. Bieebaden, ben 12. Januar 1915.

> Der Borftand des Landesbauamts Cauer.

Bekanntmachung.

Cambrag, ben 16, be. Mte., nachmittage follen in bem Diftritt

- Rohlhod verfteigert werben: 1. 54 Zanneuftangen 2, und 3. Rlaffe,
 - 7 Rute. Budjenfnilppelholy.
 - 3. 2 Mintr. Tannenholg.
 - 4. 400 Buchen-Wellen. Bufammentunit nachmittags 4 Uhr vor Placental.

Bicebaben, ben 12 Januar 1915.

Der Magiftrat. Gymnajium nebst Realichale

Mumelbungen für das neue Edulfabr nehme ich von Emmere tag. ben 14. b.s Mittwody, ben 20. be. Mts. von 11-12 llor in meinem Amtegimmer im Goumnofium entgegen.

Dit bem Mumelbefchein, der bon bem Bedelleu unenigelilich bezogen werben tann, ift vorzulegen : 1. bie ftanbedamtliche Weburis. urtunde, 2. ber 3mpf. begm. Bieberimbfichein, 8 bastepte Schulzeugnis. Die finfnahmeprafung für bie für bie Rlaffe Serta ange-

meldeten Schiller findet Dienetag, ben 30. Diary be. Jahred, nachmittags 2 libr ftatt, für alle anteren Schiler Donnerstag. ben 15. April De. Jahres, vormittage 8.30 Uhr.

Dochit a. D., ben 11. Januar 1915.

Der Direftor: Bafner.

Es wird bringend gebeten, Die Gewinne fchleunigft abgu-

Geburtstags=Feier S.M. des Kaisers

Frieben, Es lebe ber Railer! Behn patriot. Gefiptele fur Schuler # 1,-Dochheifer, Mumeg Dobengollern! 228 paterland. Gebichte

Jordan, 24 Mnfprachen gur Raifergeburistagefeter ac. . . . Bromnin, Gelegenheitsgedichte für bie

Cored, Gar Raifer und Reich! Gine Sammlung vaterl. Gedichte sum Bortragen an nationalen Gedent-

Schwellnus, Baterl. Gelitage in ber Soule. Geftreben u. Webichte gur Raifergeburtetagefeier

Sohngen, Die bentichen Stamme am Raiferihrone. Geftiptel ... Der Blumenfinder Onldigung. Geftfpiel für Mabdenflaffen

Splett, Raifer Geburtstag in ber Bolfoidule. Reden und Gebichte Bu begieben burch:

Hermann Rauch

Buchhandlung ber "Rheinifden Bolfszeitung" Dies aben, Friedrichftr. 30